



6/2012

Leben in Erlangen 2012

Erste Ergebnisse der repräsentativen Befragung Erlanger Bürgerinnen und Bürger



Innenstadt-
entwicklung



Barrierefreies
Wohnen



Sicherheit



Stadtbibliothek



Ehrenamt



Glück und
Lebenszufriedenheit

Stadt Erlangen
Abteilung Statistik und Stadtforschung
Postfach 3160
91051 Erlangen



(09131) - 86 2563



statistik@stadt.erlangen.de



www.erlangen.de/statistik

Grußwort



Werte Leserinnen und Leser,

erstmal in einer Erlanger Bürgerbefragung wurde ein völlig neues Thema aufgegriffen: Es wurde nach der Lebenszufriedenheit und dem Glücksempfinden der Erlangerinnen und Erlanger gefragt. Die Ergebnisse sind sehr erfreulich für uns, denn sie zeigen, dass die Menschen in Erlangen überdurchschnittlich zufrieden und glücklich sind.

Bundesweite Untersuchungen zeigen, dass Erlangen den Vergleich mit anderen Städten nicht scheuen muss. Immer wieder werden vorderste Plätze im Wettstreit der Städte erreicht! Trotz dieser erfreulichen Situation darf von uns das wichtigste Ziel einer Stadtverwaltung nicht vergessen werden: Die Bürgerinnen und Bürger sollen gern in ihrer Stadt leben und arbeiten.

Die bisherigen Bürgerumfragen in Erlangen haben gezeigt, dass sich neun von zehn Erlangerinnen und Erlangern in ihrer Stadt wohlfühlen und die Ergebnisse der jetzt vorliegenden Bürgerbefragung 2012 lassen erkennen, was in Erlangen besonders geschätzt wird:

Das schon in früheren Befragungen festgestellte, gut ausgeprägte Sicherheitsempfinden hat sich noch weiter verbessert und die Klagen über Störungen der Nachtruhe haben abgenommen.

Die neu hergerichtete Stadtbibliothek erfüllt nahezu alle Wünsche ihrer Nutzerinnen und Nutzer. Ebenfalls dokumentiert wird aber auch Verbesserungsbedarf: Die Verkehrssituation auf den Straßen, hohe Mieten und Wohnungskosten belasten die Erlanger Bevölkerung. Jede zweite befragte Person vermisst in der Innenstadt Toiletten und beim Thema „Wohnen im Alter“ sind noch manche Hindernisse zu überwinden.

Da das „Dienstleistungsunternehmen“ Stadtverwaltung für die Bürgerinnen und Bürger da ist, muss sich die Verwaltung an den Bedürfnissen der Bürger orientieren. Die alle zwei Jahre durchgeführten Umfragen sehen wir als einen Dialog mit unseren Bürgerinnen und Bürgern. Sie zeigen uns, ob wir auf dem richtigen Weg sind, wo kurzfristig oder längerfristig nachgebessert werden muss und wo ganz neue Wege entstehen müssen.

Den Befragten sei an dieser Stelle herzlich gedankt für die Geduld beim Ausfüllen der Fragebogen!

Erlangen, im Juli 2012

A handwritten signature in blue ink, consisting of a large, sweeping curve followed by a vertical stroke and a small flourish.

Dr. Siegfried Balleis
Oberbürgermeister der Stadt Erlangen

1. BÜRGERBEFRAGUNG 2012

Seit 2001 werden in Erlangen regelmäßig repräsentative Bürgerbefragungen mit wechselnden Themen durchgeführt. Schwerpunkte der bisherigen Erhebungen waren u.a. Fragen zum Einkaufen und Wohnen in Erlangen, zur Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung, zum lebensbegleitenden Lernen oder Fragen zu den kulturellen Angeboten in der Stadt. Um Entwicklungen in der Stadt beobachten zu können, werden einige der Schwerpunkte wiederholt abgefragt.

Die jetzt vorliegende Befragung ist die neunte in der Reihe der Erlanger Bürgerbefragungen. Sie ist wieder eine Mehrthemenbefragung mit folgenden Schwerpunkten:

- Innenstadtentwicklung
- Barrierefreies Wohnen
- Das subjektive Sicherheitsgefühl in Erlangen
- Die Stadtbibliothek Erlangen
- Ehrenamtliche Tätigkeiten
- Glück und Lebenszufriedenheit.

Eine Besonderheit ist dieses Jahr die gesonderte Innenstadtbefragung: Für die Bewohner der Innenstadt wurde ergänzend ein zweiseitiger Fragebogen beigelegt. Thema dieser Zusatzbefragung waren Aktionen des Stadtplanungsamts zur Innenstadtentwicklung, zu bereits durchgeführten oder geplanten Maßnahmen. Diese Fragen wurden zum größten Teil bereits bei der Bürgerbefragung 2004 gestellt. Der Vergleich der Antworten soll den Stadtplanern Hinweise auf Fortschritte und Probleme bei ihren weiteren Planungen liefern.

Die Fragenkataloge wurden gemeinsam mit den betroffenen Dienststellen zusammengestellt. Um Entwicklungen gegenüber früheren Ergebnissen aufzuzeigen, gibt es – wie auch in allen bisherigen Bürgerbefragungen – einen zusätzlichen Block mit wiederkehrenden Fragen sowie einen Abschnitt mit den Angaben zur Demographie.

Die Befragung soll repräsentative Ergebnisse für die Gesamtbevölkerung Erlangens liefern. Um diesen Anspruch zu erfüllen, wurde aus der Grundgesamtheit aller 18- bis 80-Jährigen mit Hauptwohnsitz in Erlangen mithilfe eines zufallsgesteuerten Verfahrens eine Stichprobe gezogen. Ausgewählt und angeschrieben wurden insgesamt 3.351 Erlangerinnen und Erlanger im Alter zwischen 18 und 80 Jahren. Dabei wurde unter den Innenstadtbewohnern jeder 6,5., im übrigen Stadtgebiet rund jeder 31. ausgewählt. Von über 80-Jährigen oder ihren Angehörigen wird die Zusendung des Fragebogens häufig als Belastung oder Belästigung betrachtet. Deshalb wird von einer Aufnahme dieser Personengruppe in die Stichprobe abgesehen.

Der Erstversand der Fragebögen fand Mitte Januar statt; am 21. Januar waren die Fragebögen in den Briefkästen ihrer Zieladressen. Am 3. März bekamen alle Befragten, die ihren Fragebogen noch nicht zurückgeschickt hatten, ein zweites Mal die Unterlagen zugesandt. Eine weitere Erinnerungsaktion fand schließlich am 22. März statt.

Rücklauf der Fragebögen:

	Innenstadt	Außenstadt	Insgesamt
angeschriebene Personen insgesamt	851	2.500	3.351
abzüglich nicht erreichbarer Personen (nicht zustellbar, zu alt, erkrankt)	-75	-63	-138
Befragte insgesamt	776 = 100,0%	2.437 = 100,0%	3.213 = 100,0%
zurückgeschickte Fragebögen vor der 1. Erinnerung	197 = 25,4%	848 = 34,8%	1.045 = 32,5%
zurückgeschickte Fragebögen zwischen 1. und 2. Erinnerung	88 = 11,3%	335 = 13,7%	423 = 13,2%
zurückgeschickte Fragebögen nach der 2. Erinnerung	105 = 13,5%	171 = 7,0%	276 = 8,6%
Rücklauf Fragebögen insgesamt	390 = 50,3%	1.354 = 55,6%	1.744 = 54,3%
abzüglich unvollständig ausgefüllter Fragebögen	0 = 0,0%	2 = 0,1%	2 = 0,1%
auswertbare Fragebögen	390 = 50,3%	1.352 = 55,5%	1.742 = 54,2%

Für die Repräsentativität einer Umfrage ist die Höhe der Rücklaufquote ganz wichtig. Nach einer Auswertung des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) beträgt die Rücklaufquote bei schriftlichen Bürgerbefragungen im Durchschnitt 44,4 Prozent. Mit der Rücklaufquote von 54,3 Prozent liegt die Erlanger Befragung damit deutlich über dem Durchschnitt. Die nahezu gleichbleibend hohen Rücklaufquoten der letzten Jahre sind der besonderen Aufgeschlossenheit der Erlanger Bevölkerung und – wie die Tabelle zeigt – den Erinnerungsaktionen zu verdanken. Die deutlich niedrigere Antwortbereitschaft bei der Befragung 2008 ist offensichtlich auf die Zusammensetzung des damaligen Fragenkatalogs mit dem Schwerpunkt bei den kulturellen Aktivitäten der Bürger zurückzuführen. Fragen zum Kulturbereich werden relativ häufig wegen fehlender Erfahrungen oder geringem Interesse lückenhaft beantwortet. Als Folge werden dann die unvollständig ausgefüllten Fragebögen eher nicht zurückgeschickt.

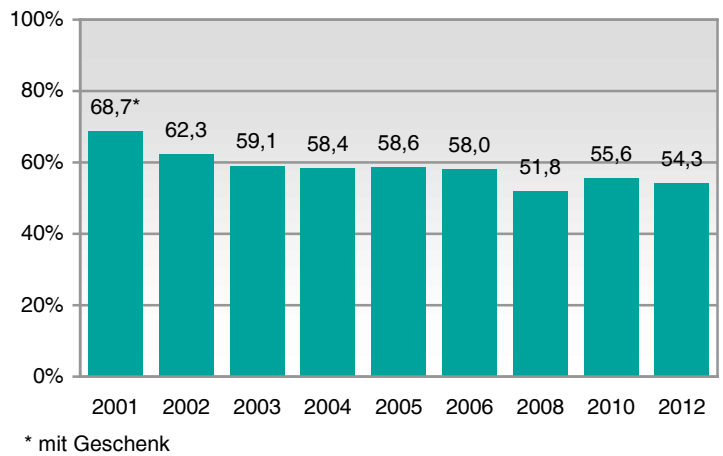
Um die Repräsentativität der Antworten für die Erlanger Gesamtbevölkerung zu gewährleisten, musste die unterschiedliche Antwortbereitschaft in den einzelnen Altersgruppen ausgeglichen werden. Hierzu wurden - differenziert nach Männern und Frauen - für die einzelnen Altersgruppen Gewichtungsfaktoren ermittelt. Für die Auswertungen wurden sämtliche Antworten mit diesen Faktoren multipliziert. Ältere Befragte sind eher bereit, an

der Befragung teilzunehmen. Der geringste Rücklauf wurde für die unter 30-jährigen Männer festgestellt. Die höchste Antwortbereitschaft fand sich bei den Frauen zwischen 66 und 70 Jahren.

Der vorliegende Bericht informiert für alle Fragen der Gesamtstadtbefragung über die Verteilung der Antworten ohne Differenzierungen. Ein dazugehöriger Tabellenband kann bei der Abteilung Statistik und Stadtforschung der Stadt Erlangen angefordert werden. Bericht und Tabellenband sind auch im Internet zu finden unter: www.erlangen.de/statistik. Ausführlichere Auswertungen für einzelne Fragenbereiche – auch demographisch differenziert - werden in noch folgenden Berichten veröffentlicht. Auch die Ergebnisse der Innenstadtbefragung werden in einem gesonderten Bericht veröffentlicht.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich die Anteile nicht zu genau 100 Prozent aufaddieren lassen.

Rücklaufquoten in den Erlanger Bürgerbefragungen



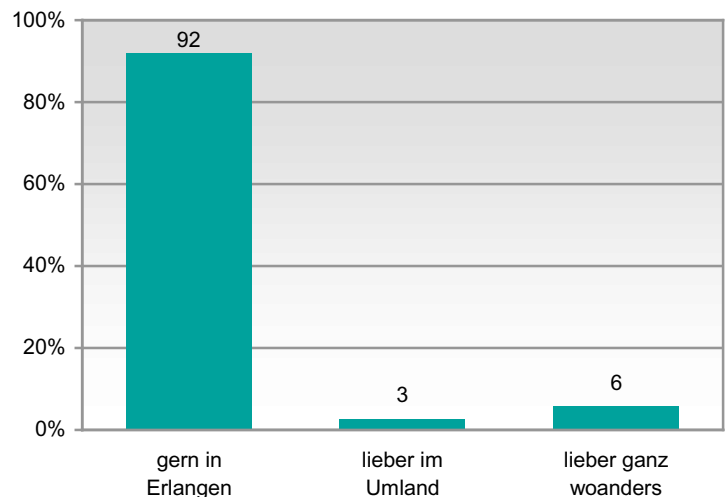
2. ERGEBNISSE

1. Leben Sie gern in Erlangen oder würden Sie lieber woanders wohnen?

Die meisten Erlangerinnen und Erlanger leben gern in ihrer Stadt. Nur drei Prozent würden lieber im Umland und weitere sechs Prozent ganz woanders wohnen. Gegenüber früheren Bürgerbefragungen sind diese Anteile nahezu gleich geblieben und zeigen somit die unverminderte Wertschätzung des Wohnstandorts Erlangen.

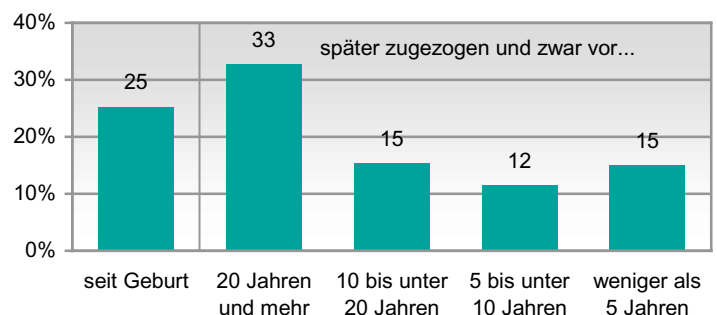
Mit der Attraktivität für seine Bürger belegt Erlangen beim Vergleich mit anderen Städten einen Spitzenplatz. In ihrer Stadt leben gern in...

Rostock	(2011)	93%
Erlangen	(2012)	92%
Freiburg	(2010)	92%
Mannheim	(2010)	91%
Mülheim	(2012)	90%
Oberhausen	(2010)	90%
Hannover	(2011)	89%
Bremen	(2008)	89%
Erfurt	(2008)	89%
Leipzig	(2010)	87%
Stuttgart	(2011)	85%
Frankfurt	(2010)	84%
Moers	(2012)	82%
Magdeburg	(2010)	80%
Dortmund	(2008)	78%
Duisburg	(2012)	74%

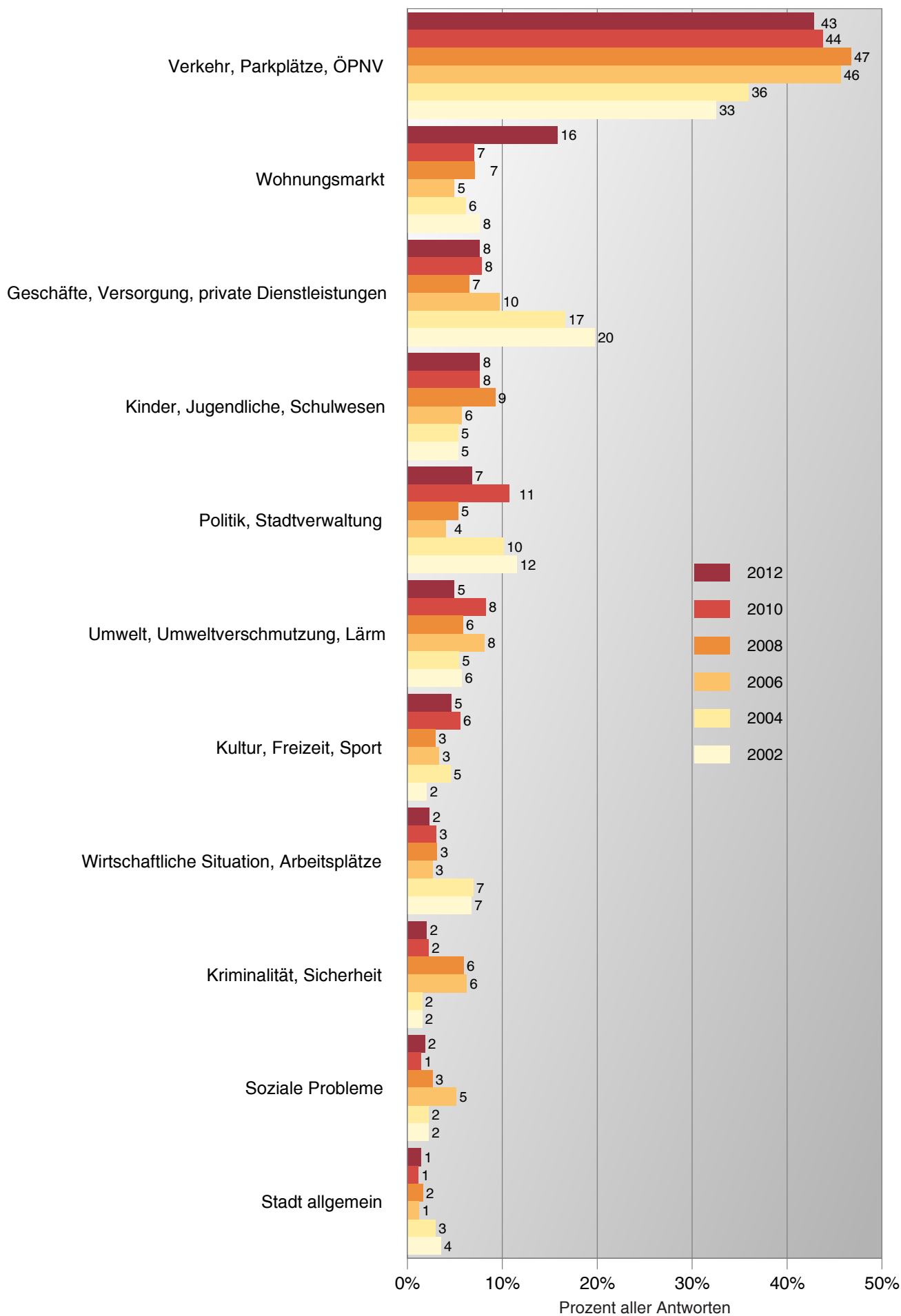


2. Seit wann wohnen Sie in Erlangen?

In der Erlanger Bevölkerung dominieren die „Zugezogenen“: Nur jeder vierte erwachsene Erlanger ist auch hier geboren. Jeder Dritte wohnt jedoch inzwischen auch schon mindestens 20 Jahre hier. Damit kann mehr als der Hälfte der Bevölkerung „heimatliche“ Verbundenheit mit Erlangen zugeschrieben werden.



3. Was sind Ihrer Meinung nach zurzeit in Erlangen die größten Probleme?



Bei der Frage „Was sind Ihrer Meinung nach in Erlangen zurzeit die größten Probleme?“ können die Befragten ohne vorgegebene Antwortkategorien die aus ihrer Sicht drei größten Probleme benennen.

Dabei gaben 61 Prozent der Befragten zumindest ein Problem an. Während 20 Prozent ausdrücklich der Meinung waren, dass es zurzeit in Erlangen keine größeren Probleme gibt, äußerten sich ebenfalls 20 Prozent der Erlangerinnen und Erlanger zu dieser Frage überhaupt nicht.

Die frei formulierten Aussagen der Befragten wurden nachträglich zu Kategorien zusammengefasst, wobei eine Differenzierung in drei Stufen möglich ist. In der folgenden Tabelle sind die Hauptkategorien (grau eingefärbt), die Unterpunkte (hellgrau eingefärbt) komplett und die unterste Ebene auszugsweise wiedergegeben. Im Tabellenanhang ist auch die dritte Ebene vollständig abgedruckt.

Die Abbildung zeigt einen Vergleich der Hauptkategorien der Befragungen 2002 bis 2012. Die angegebenen Prozentwerte beziehen sich auf die Gesamtzahl der Problemnennungen. In der untenstehenden Tabelle findet sich in Spalte 3 zusätzlich der Bezug auf die Anzahl aller Befragten. Da eine Person bis zu drei Probleme anführen kann, summieren sich diese Prozentwerte auf über 100. Im Folgenden beziehen sich die Prozentangaben immer auf die *Nennungen*, nicht auf die Befragten.

In allen bisherigen Befragungen werden Verkehrsprobleme mit Abstand am häufigsten aufgeführt. Mit 43 Prozent der Antworten gab es auch bei dieser Befragung auffällig viele Nennungen in diesem Bereich. Die Unzufriedenheit mit der Verkehrssituation in Erlangen kann als große Konstante in allen Bürgerbefragungen angesehen werden. Insbesondere die Situation im Berufsverkehr mit Staus an den Talübergängen, Pendlern und eine aus Sicht vieler Erlangerinnen und Erlanger ungünstige Ampelschaltung sorgen auch in dieser Befragung für den meisten Verdruss. Daneben problematisierten die Erlangerinnen und Erlanger in diesem Jahr besonders häufig die Parkplatzsituation. Die in den letzten Monaten verstärkt diskutierte Planung einer Stadt-Umland-Bahn wurde vergleichsweise selten erwähnt.

Während sich die Zahl der Nennungen in den meisten anderen Themenbereichen ungefähr auf dem Niveau der letzten Bürgerbefragung 2010 bewegt, haben sich die Beschwerden zur Wohnsituation in Erlangen im gleichen Zeitraum mehr als verdoppelt. Über 18 Prozent der Nennungen beschäftigen sich mit den hohen Preisen bei Wohn- und Kaufimmobilien sowie dem unzureichenden Angebot an Wohnraum speziell auch für Studierende.

Die Einkaufsmöglichkeiten in Erlangen waren in den letzten Jahren der zweite Schwerpunkt bei den „größten Problemen in Erlangen“. Im Jahr 2002 entfielen 20 Prozent aller Nennungen auf dieses Thema. Mittlerweile hat sich die Situation sichtbar entspannt, nur noch knapp 8 Prozent der Meinungsäußerungen sind den Einkaufsmöglichkeiten zuzuordnen. Am häufigsten wird hier die Schließung kleiner Fachgeschäfte zusammen mit Verdünnung der Innenstadt bzw. Altstadt genannt.

Das Thema „Kinder, Jugendliche und Schulwesen“ wurde wie schon in der Befragung 2010 in 8 Prozent der Nennungen angesprochen. Die Klagen über zu wenige Kinderbetreuungsmöglichkeiten, speziell bei Kinderkrippen, haben gegenüber 2010 zugenommen. Im Schulbereich wird weiterhin der schlechte Zustand der Gebäude am häufigsten genannt.

In den Äußerungen zu „Kultur, Freizeit, Sport“ wurden bei der letzten Befragung häufig die Einsparungen im Kulturbereich, vor allem die damals drohende Abschaffung des Poetenfests, thematisiert. 2012 hingegen überwiegen Aussagen zum Freizeitangebot, z.B. den Frei- und Hallenbädern.

Die Themen Kriminalität und Sicherheit spielen – wie auch schon bei der Befragung 2010 – nur in zwei Prozent der Nennungen eine Rolle.

Die größten Probleme in Erlangen:	Nennungen	in % der Nennungen	in % der Befragten
Verkehr, Parkplätze, ÖPNV	709	42,8	49,4
Verkehrsführung, Verkehrssituation	248	15,0	17,3
<i>darunter:</i> Verkehr allgemein; Verkehrsprobleme	53	3,2	3,7
nur 2 Talübergänge; Stau; Ost-West-Verbindung	47	2,8	3,3
zu viel Verkehr allgemein	25	1,5	1,7
Berufsverkehr, Pendler	21	1,2	1,4
Straßenführung allgemein; Verkehrsführung allgemein	20	1,2	1,4
Ampelschaltung allgemein; fehlende grüne Welle	18	1,1	1,2
starker Verkehr auf Straßen nach Erlangen, insb. Stadtwesten	17	1,0	1,2
Ampelschaltung: Bevorzugung der Busse	11	0,6	0,7
undisziplinierte oder rücksichtslose Fahrer	6	0,4	0,4
zu wenig Verkehrsüberwachung	6	0,4	0,4

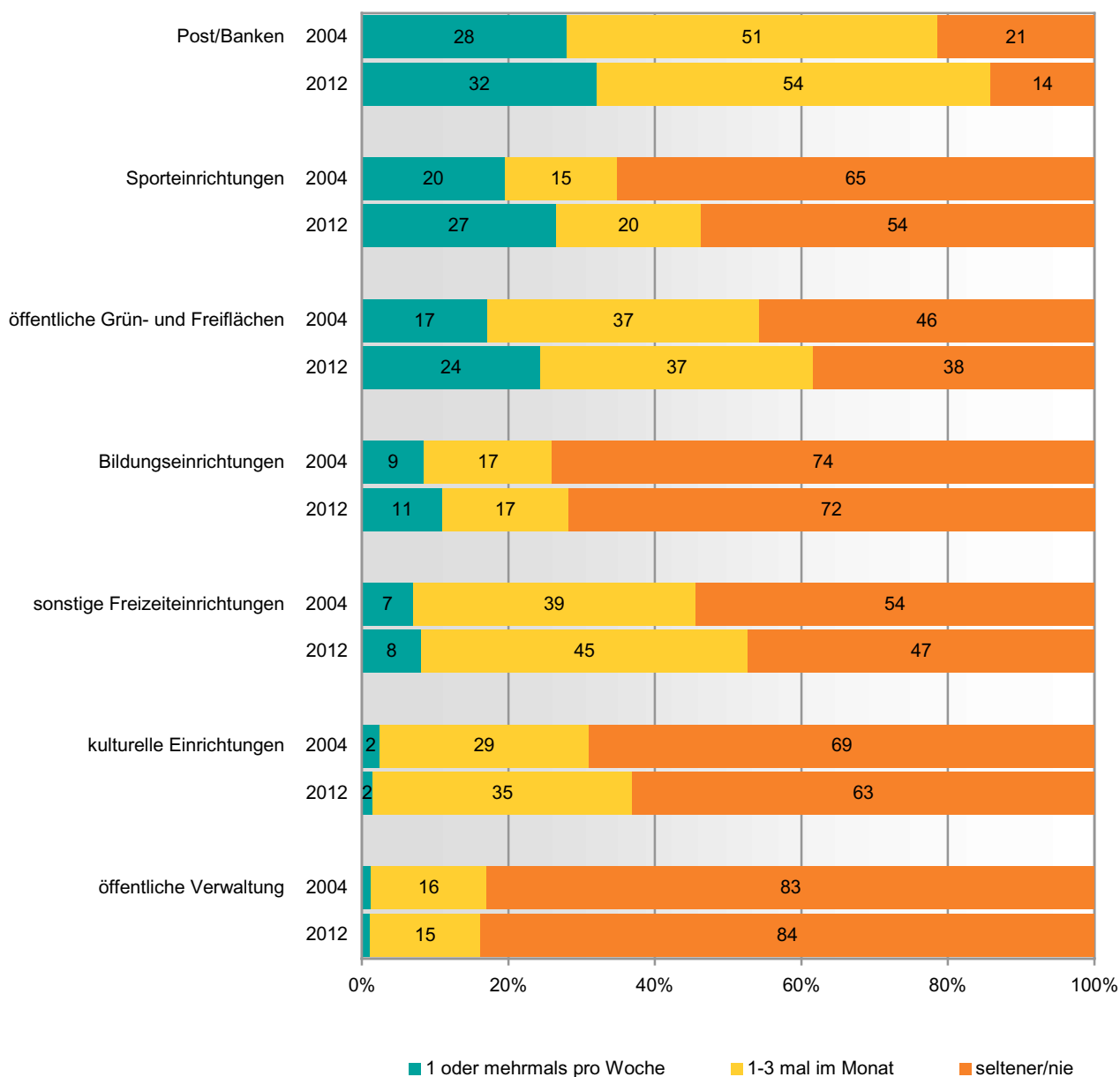
Die größten Probleme in Erlangen (Fortsetzung):	Nennungen	in % der Nennungen	in % der Befragten
fehlende Stadt-Umland-Bahn	6	0,4	0,4
schlechte Verkehrsführung durch die Innenstadt	5	0,3	0,4
Verkehrssituation Altstadt/Innenstadt	5	0,3	0,4
Parkplätze	162	9,8	11,3
<i>darunter:</i> zu wenig Parkplätze, -häuser	45	2,7	3,1
Parkplätze allgemein	42	2,5	2,9
zu wenig Parkplätze im Zentrum, Innenstadt	20	1,2	1,4
fehlende, zu wenige Anwohnerparkplätze	16	1,0	1,1
keine kostenlosen Parkplätze	15	0,9	1,0
zugeparkte Straßen, Gehsteige und Radwege	10	0,6	0,7
Parkplätze, Parkhäuser zu teuer	8	0,5	0,5
fehlende Parkplätze bei Kliniken	6	0,4	0,4
Straßenzustand	104	6,3	7,2
<i>darunter:</i> kaputte Straßen und Gehsteige	54	3,3	3,8
zu viele Baustellen	39	2,3	2,7
öffentlicher Personennahverkehr	100	6,0	6,9
<i>darunter:</i> schlechte / zu wenige Verbindungen, Unpünktlichkeit	39	2,4	2,7
ÖPNV, Bahn allgemein	19	1,1	1,3
zu teure Fahrten	19	1,1	1,3
schlechte Anbindung Flughafen Nürnberg oder nach Nürnberg	14	0,8	1,0
Busverkehr in der Goethestraße; in der engen Innenstadt	5	0,3	0,3
Fußgängerzone / Verkehrsberuhigung / Radfahrer	95	5,7	6,6
<i>darunter:</i> Radfahrer/Räder in Fußgängerzone, rücksichtslose Radfahrer	33	2,0	2,3
Radfahrer fahren ohne Licht	16	1,0	1,1
zu wenig Radwege, Zustand der Radwege	14	0,9	1,0
Radfahrer allgemein	12	0,7	0,9
Radfahrer auf falscher Straßenseite, falsch in Einbahnstraßen	10	0,6	0,7
Wohnungsmarkt	264	16,0	18,4
<i>darunter:</i> zu hohe Mieten; zu hohe Immobilienpreise; Baulandpreise	164	9,9	11,4
Wohnraumnot; insb. Senioren- und Studentenwohnungen	76	4,6	5,3
Wohnungsmarkt (ohne spezielle Nennung)	18	1,1	1,2
Mängel an Wohnanlagen	5	0,3	0,4
Geschäfte, Versorgung, private Dienstleistungen	126	7,6	8,8
<i>darunter:</i> Schließung kleiner Geschäfte; keine Spezialgeschäfte	21	1,3	1,5
fehlende Attraktivität; Verödung der Innenstadt	20	1,2	1,4
Schließung von Geschäften in der Innenstadt	18	1,1	1,2
Kritik an Geschäften, Gastronomie in der Stadt allgemein	17	1,1	1,2
Ablehnung der Arcaden, Verödung der Innenstadt wg. Arcaden	16	1,0	1,1
schlechte Einkaufsmöglichkeiten allgemein	13	0,8	0,9
zu wenig Kaufhäuser, Supermärkte, Cafés, Kaufhof fehlt	5	0,3	0,3
Kinder, Jugendliche, Schulwesen	126	7,6	8,8
Kinderbetreuung, Jugendliche	69	4,1	4,8
<i>darunter:</i> zu wenig Kinderkrippenplätze	30	1,8	2,1
zu wenig Angebote i. d. Kinderbetreuung; Gruppengröße	13	0,8	0,9
zu wenig Angebote für Kinder und Jugendliche	12	0,7	0,8
Schulen	49	3,0	3,4
<i>darunter:</i> schlechter baulicher Zustand, veraltete Gebäude	23	1,4	1,6
zu wenig Schulen	15	0,9	1,0
Schulen allgemein	7	0,4	0,5
Universität, Studenten	8	0,5	0,6
<i>darunter:</i> Uni / Studenten allgemein	8	0,5	0,6

Die größten Probleme in Erlangen (Fortsetzung):	Nennungen	in % der Nennungen	in % der Befragten
Politik, Stadtverwaltung	113	6,8	7,9
Stadtverwaltung	76	4,6	5,3
<i>darunter:</i> Geldmangel	24	1,5	1,7
Unzufriedenheit mit der Ausländerbehörde	13	0,8	0,9
Kulturwesen, Bildung, Sport besser fördern	10	0,6	0,7
mehr Unterstützung f. sozial Schwache u. soz. Einrichtungen	9	0,5	0,6
Unzufriedenheit mit der Stadtverwaltung	8	0,5	0,5
Stadtplanung	6	0,4	0,4
Politik, Politiker	37	2,3	2,6
<i>darunter:</i> Verkehrspolitik; Verkehrsplanung	14	0,9	1,0
Politik allgemein; Stadtrat allgemein	13	0,8	0,9
Oberbürgermeister	5	0,3	0,3
Umwelt, Umweltverschmutzung, Lärm	80	4,9	5,6
Sauberkeit	44	2,7	3,1
<i>darunter:</i> Sauberkeit allgemein	18	1,1	1,3
Kritik an Schneeräumdienst	13	0,8	0,9
zu wenig öffentliche Toiletten	5	0,3	0,4
Umweltverschmutzung	17	1,1	1,2
<i>darunter:</i> (zu wenig) Grünanlagen; Bäume	7	0,4	0,5
Umweltzerstörung, -verschmutzung	5	0,3	0,3
Lärmbelästigung	19	0,7	0,9
<i>darunter:</i> Kneipenbesucher; Krawallmacher	6	0,4	0,4
Kultur, Freizeit Sport	77	4,6	5,3
<i>darunter:</i> Mangelndes Freizeitangebot; zu wenig gute Diskotheken	23	1,4	1,6
Freibäder, Hallenbad	16	0,9	1,1
Sportplätze	14	0,8	1,0
Kulturangebot; auch für Senioren	7	0,4	0,5
Dechsendorfer Weiher	5	0,3	0,4
Wirtschaftliche Situation, Arbeitsplätze	38	2,3	2,6
Wirtschaft	24	1,4	1,7
<i>darunter:</i> Wirtschaft allgemein	11	0,7	0,8
zu hohe Preise; Lebenshaltung zu teuer	9	0,5	0,6
Arbeitslosigkeit	14	0,8	1,0
Kriminalität, Sicherheit	34	2,0	2,3
Kriminalität	24	1,0	1,1
<i>darunter:</i> Schlägereien; Aggressionen; Gewalt; Jugendkriminalität	8	0,5	0,5
Fahrraddiebstahl	7	0,4	0,5
Polizei	5	0,3	0,4
Sicherheit	5	0,2	0,2
Soziale Probleme	31	1,8	2,1
<i>darunter:</i> Alkohol bei Jugendlichen, Herumhängen von Jugendlichen	8	0,5	0,5
Bettler, Obdachlose, Alkoholprobleme	7	0,4	0,5
Ausländer / Aussiedler	6	0,4	0,4
Stadt allgemein	23	1,4	1,6
<i>darunter:</i> Stadtbild, Gestaltung der Stadt	17	1,0	1,2
Verschiedenes	36	2,2	2,5
Post	5	0,3	0,3
Sonstige Nennungen	31	1,5	1,7
<i>darunter:</i> sonstige Nennung	14	0,8	1,0
nicht behindertengerecht/-freundlich	6	0,4	0,4
alle Nennungen	1656	100,0	115,5

Eine attraktive Innenstadt ist ein Gewinn für die Bürger und die Gewerbetreibenden jeder Kommune. Aussagen über die Häufigkeit der Nutzung von Einrichtungen, Einzelhandel und Gastronomie sowie die Beurteilungen durch die Bürger geben Hinweise für zukünftige Planungen.

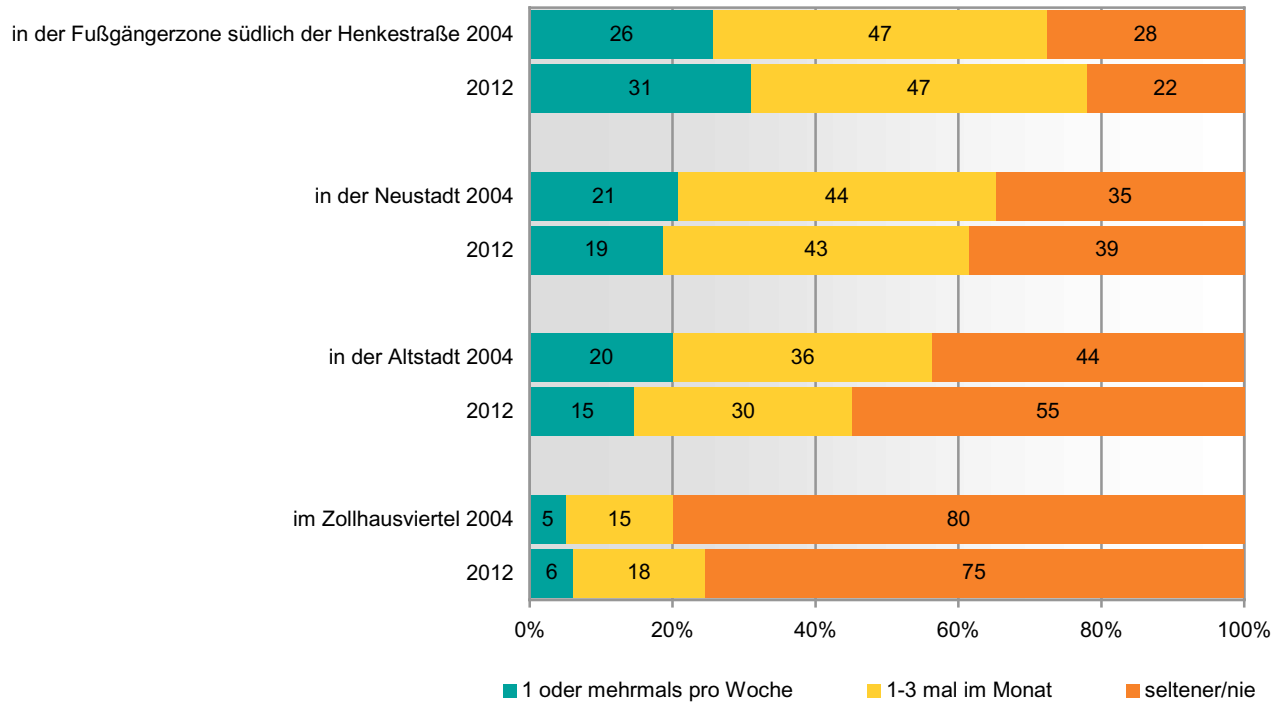
4. Wie oft nutzen Sie die folgenden Einrichtungen in der Innenstadt?

Publikumsmagnete der Innenstadt sind die Post und die Banken: 32 Prozent der Erlanger besuchen mindestens ein Mal pro Woche diese Institutionen. Im Jahr 2004 wurde die Zahl der Nutzungen dieser Innenstadt-Einrichtungen schon einmal erhoben. Bei allen aufgeführten Einrichtungen hat in der Zwischenzeit die Attraktivität zugenommen; nur für die „Öffentliche Verwaltung“ gibt es keine Nutzungszunahme. Die Verwaltung funktionierte in der Vergangenheit und funktioniert jetzt offenbar so gut, dass man sie nicht häufiger als früher aufsuchen muss. Die Möglichkeit, über Internet mit der Verwaltung zu kommunizieren, trägt sicher auch dazu bei.



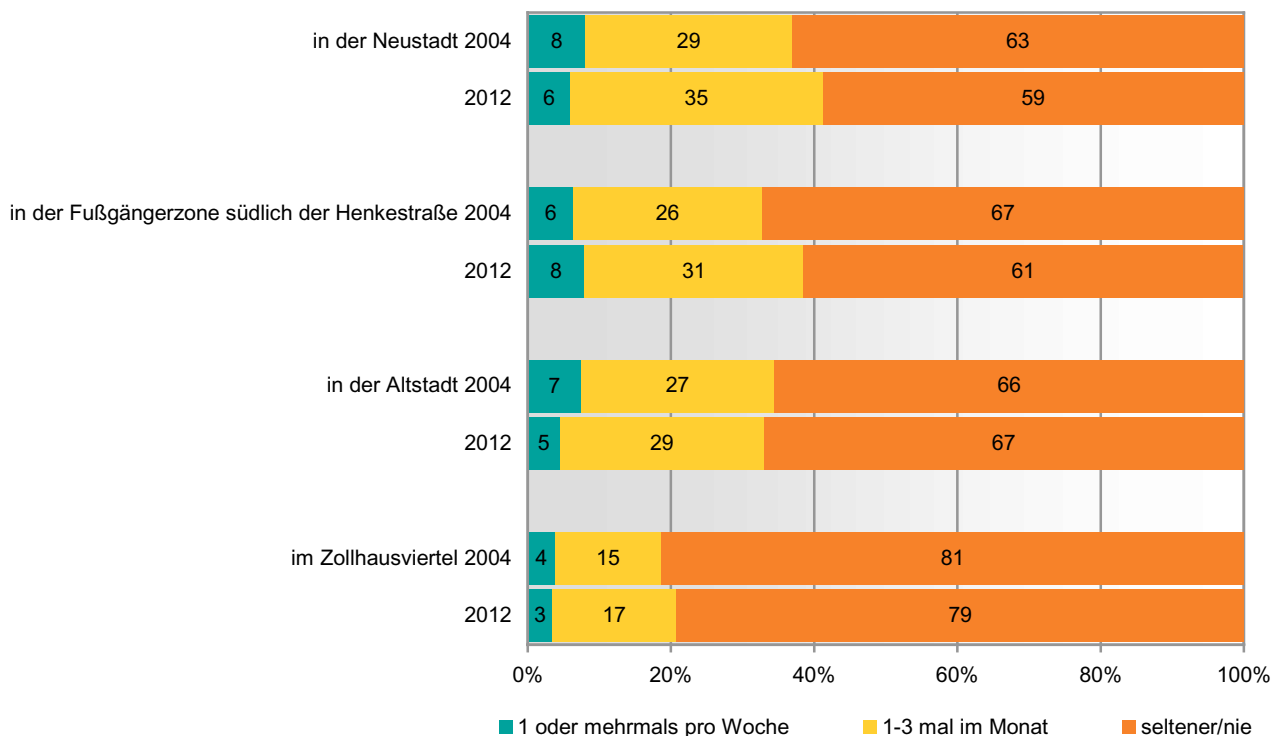
5. Wie oft nutzen Sie die Einzelhandelsbetriebe in der Innenstadt?

Schon bei der Erhebung vor acht Jahren wurden unter den Innenstadt-Geschäften die Einzelhandelsbetriebe südlich der Henkestraße offensichtlich häufiger aufgesucht. Durch die neu dazu gekommenen Arcaden hat dieses Gebiet noch an Kundenfrequenz dazu gewonnen. Die Geschäfte in der Neustadt und in der Altstadt konnten hingegen nicht mehr so viele Kunden anziehen.



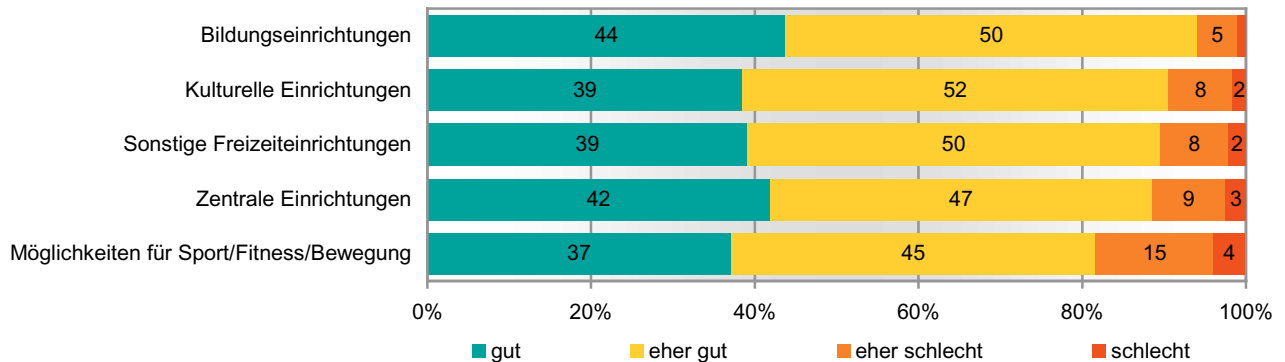
6. Wie oft nutzen Sie die Gastronomiebetriebe in der Innenstadt?

Etwa 40 Prozent der Befragten sind mindestens ein- bis dreimal im Monat zu Gast in den Gastronomiebetrieben der Neustadt und der Fußgängerzone südlich der Henkestraße. Die Kneipen und Gaststätten des Zollhausviertels werden deutlich seltener besucht.



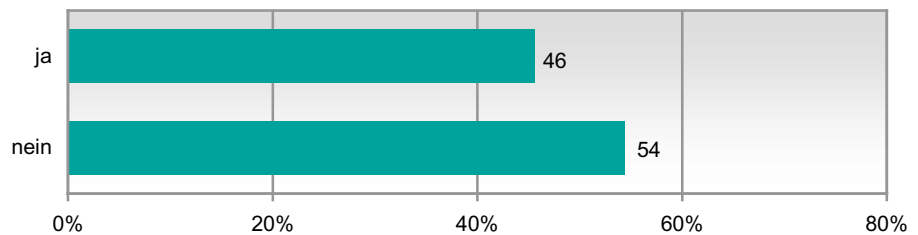
7. Wie gut beurteilen Sie die Versorgung der Innenstadt mit den folgenden Einrichtungen?

Rund 90 Prozent der Erlangerinnen und Erlanger schätzen die Versorgung mit den genannten Einrichtungen positiv ein. Lediglich die Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten werden erwartungsgemäß und entsprechend dem Charakter einer Innenstadt etwas schlechter bewertet.



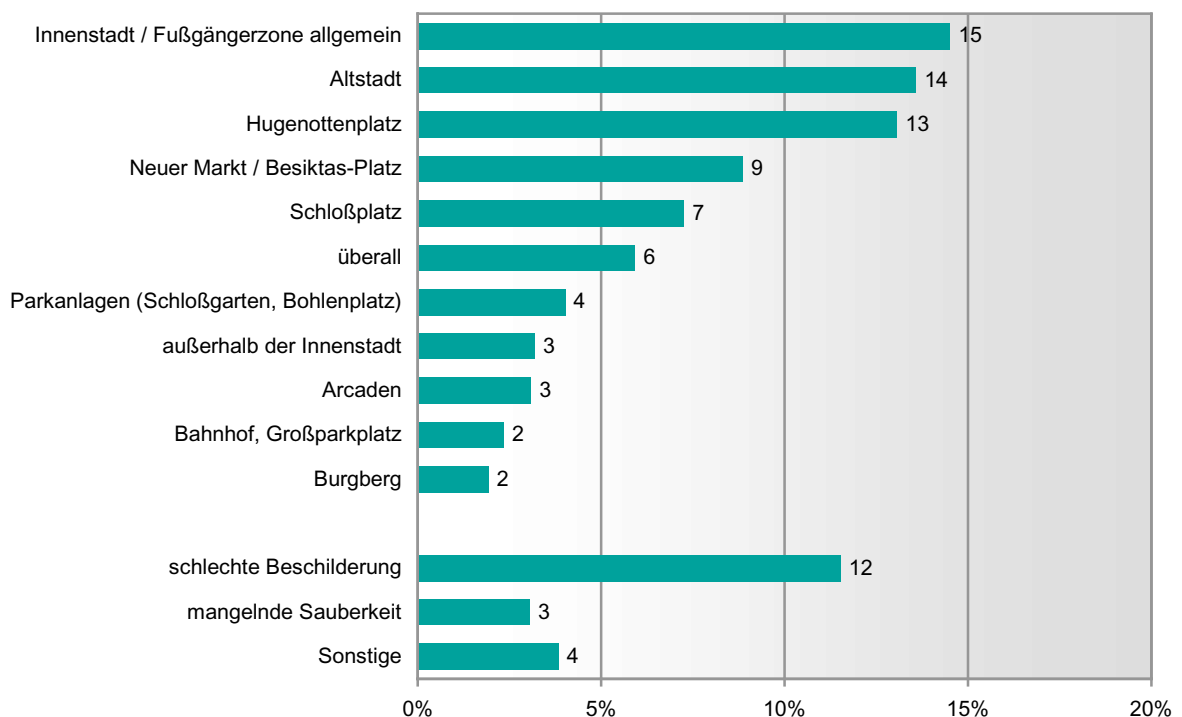
8. Gibt es Ihrer Meinung nach genügend öffentliche Toiletten in der Innenstadt?

Die Mehrheit der Erlanger Bevölkerung sieht die Innenstadt mit Toiletten unterversorgt.



Am häufigsten vermisst werden Toiletten allgemein in der Fußgängerzone, in der Altstadt und am Hugenottenplatz. Oft wird auch die schlechte Beschilderung als Problem angegeben: Viele Erlanger wissen gar nicht, wo in der Innenstadt überhaupt Toiletten vorhanden sind. Klagen kommen auch über die mangelnde Sauberkeit oder über die fehlende Behindertenfreundlichkeit (bei sonstigen Nennungen).

Toiletten fehlen:

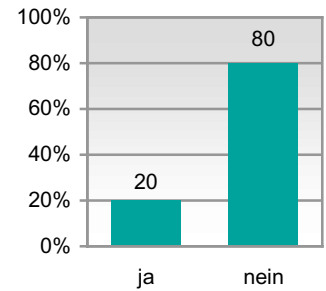
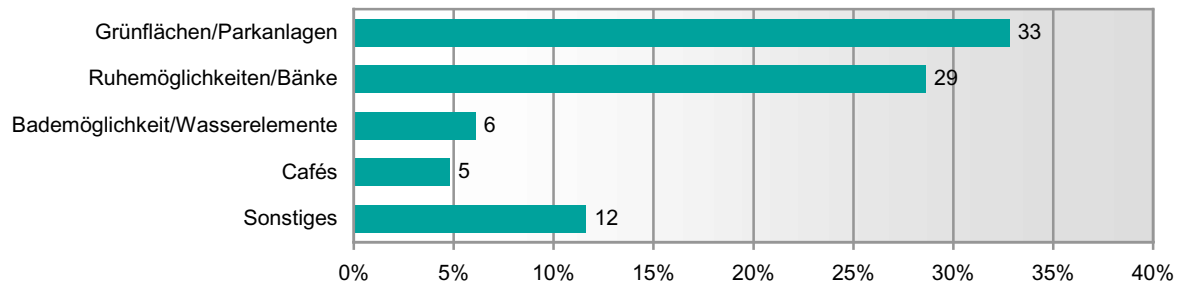


9. Vermissen Sie in der Innenstadt Orte zur Erholung und Entspannung?

In die Innenstadt kommt man, um Besorgungen zu erledigen, zur Ausbildung und zur Arbeit oder um Kultur und Gastronomie zu genießen. Erholung und Entspannung verbindet man im Allgemeinen nicht mit der Innenstadt. So ist verständlich, dass nur jeder fünfte Befragte in der Erlanger Innenstadt Orte zur Erholung und Entspannung vermisst.

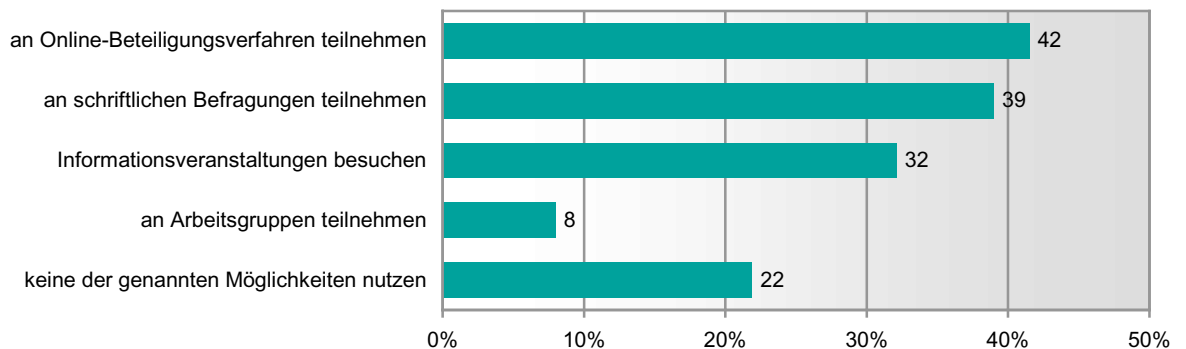
Was wird vermisst? Am häufigsten kommen Wünsche nach mehr Grün, mehr Bäumen oder Parkanlagen. Für viele fehlen auch Bänke oder andere Sitzgelegenheiten. Ebenfalls erwartet werden mehr Wasserflächen und zusätzliche Cafés in der Innenstadt.

Vermisst werden:



10. Eine umfassende Bürgerbeteiligung bei städtischen Projekten wird immer wichtiger. Welche Möglichkeiten der Beteiligung würden Sie gerne nutzen? (mehrere Antworten möglich)

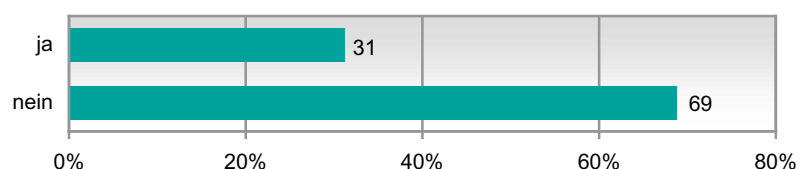
Die Teilnahme an Online-Beteiligungsverfahren oder an schriftlichen Befragungen sind für die Erlanger Bürgerinnen und Bürger die beliebtesten Möglichkeiten, sich bei städtischen Projekten zu beteiligen. Jeder dritte Befragte würde gern Informationsveranstaltungen besuchen.



Der Anteil der Älteren wird auch in der Erlanger Bevölkerung immer größer. Fragen nach dem Wohnen im Alter und nach Unterstützung im Haushalt gewinnen deshalb an Bedeutung.

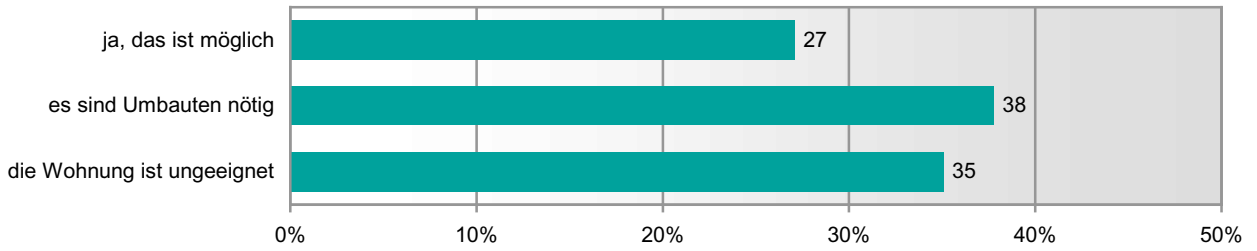
11. Haben Sie sich mit dem Themenkreis „barrierefreies Wohnen“ oder „Wohnen im Alter“ bereits auseinander gesetzt?

Die überwiegende Mehrheit der Erlangerinnen und Erlanger hat sich noch nicht mit den Themen „barrierefreies Wohnen“ oder „Wohnen im Alter“ auseinander gesetzt.



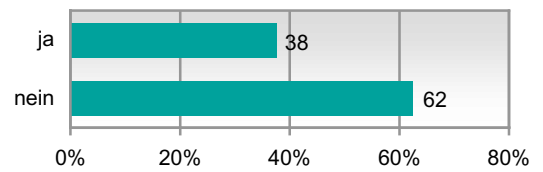
12. Ist Ihre jetzige Wohnung/Ihr jetziges Haus geeignet, um auch mit möglichen körperlichen Einschränkungen weiterhin dort leben zu können?

Nur ca. jeder vierte Befragte könnte bei einer körperlichen Einschränkung ohne Umbauten oder Umzug die bisherige Wohnung weiter bewohnen.



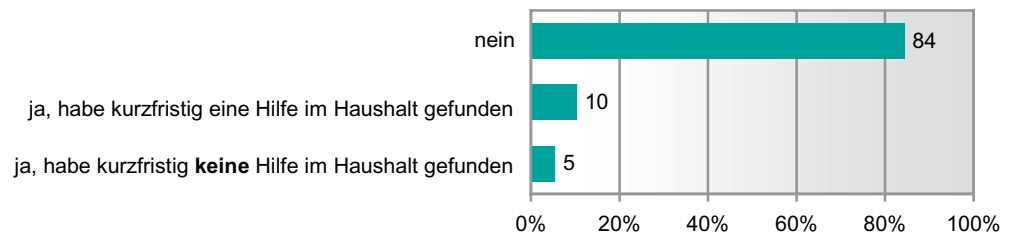
13. Wissen Sie, wo Sie sich über „barrierefreies Wohnen“ oder „Wohnen im Alter“ informieren können?

Die meisten Erlanger kennen keine Informationsmöglichkeiten zu den Themen „barrierefreies Wohnen“ oder „Wohnen im Alter“.



14. Waren Sie schon einmal in der Situation, in der Sie kurzfristig Hilfe im Haushalt gebraucht hätten?

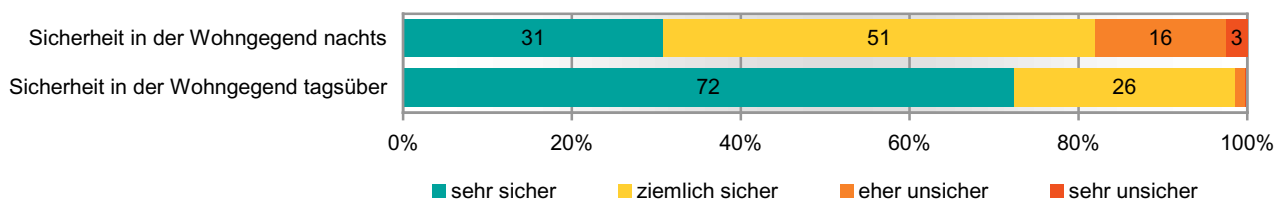
Jeder sechste Befragte hat schon mindestens einmal kurzfristig Hilfe im Haushalt gebraucht. Von diesen Personen hat dann jeder dritte Hilfsbedürftige die benötigte Hilfe nicht gefunden.



Zum Wohlfühlen am Wohnort gehört auch, dass man sich dort sicher fühlt. Die Fragen 15 bis 22 sollen deshalb eventuelle Sicherheitsprobleme in Erlangen aufspüren.

15. Wie sicher fühlen Sie sich in Ihrer Wohngegend, wenn Sie alleine unterwegs sind?

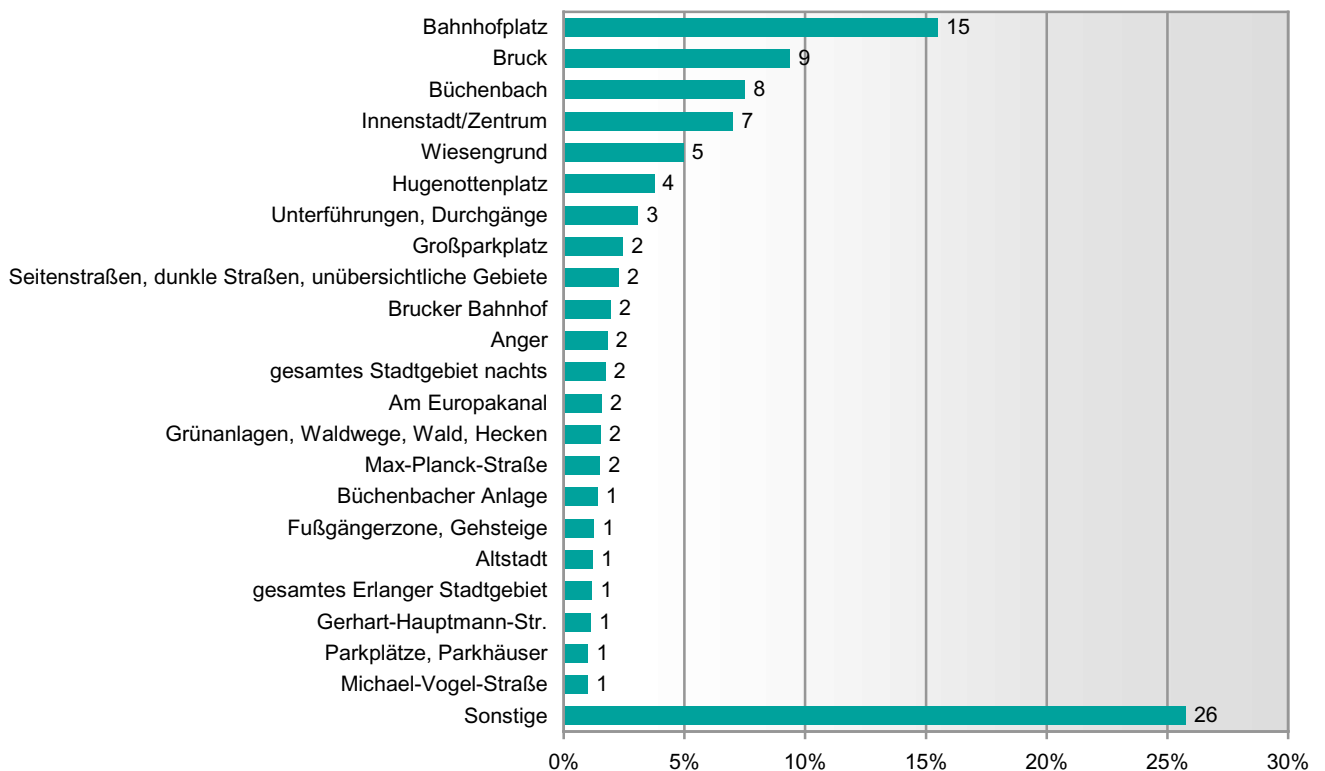
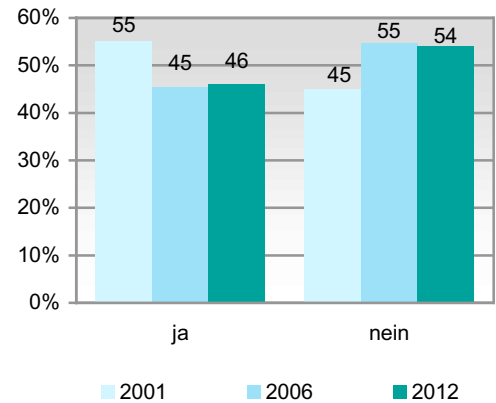
Wenn sie allein unterwegs sind, fühlen sich die Erlanger in den Nachtstunden deutlich unsicherer als tagsüber. Erfreulich beim Vergleich mit den Ergebnissen aus früheren Befragungen ist die durchwegs beobachtbare Zunahme des Sicherheitsgefühls in den Erlanger Wohngegenden.



16. Gibt es in Erlangen Gegenden oder Örtlichkeiten, wo Sie sich unsicher fühlen?

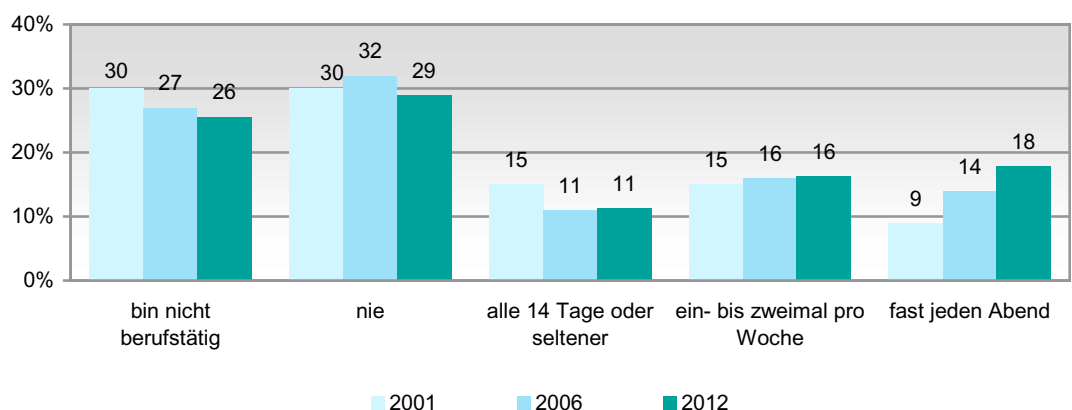
Nahezu jeder zweite Erlanger kennt Gegenden oder Örtlichkeiten in seiner Stadt, wo er sich unsicher fühlt. Nach einem Anstieg des Sicherheitsgefühls zwischen 2001 und 2006 ist für die letzten Jahre eher eine Stagnation feststellbar.

Wie schon bei den vorherigen Befragungen steht auch dieses Mal der Bahnhofplatz an der Spitze der „unsicheren Orte“. Auffällig häufig werden ganze Wohn- oder Stadtviertel genannt: Bruck, Büchenbach und die Innenstadt. Der Wiesengrund, Unterführungen und der Großparkplatz sind weitere Örtlichkeiten, bei denen die Befragten ihr Sicherheitsgefühl öfters beeinträchtigt sehen.



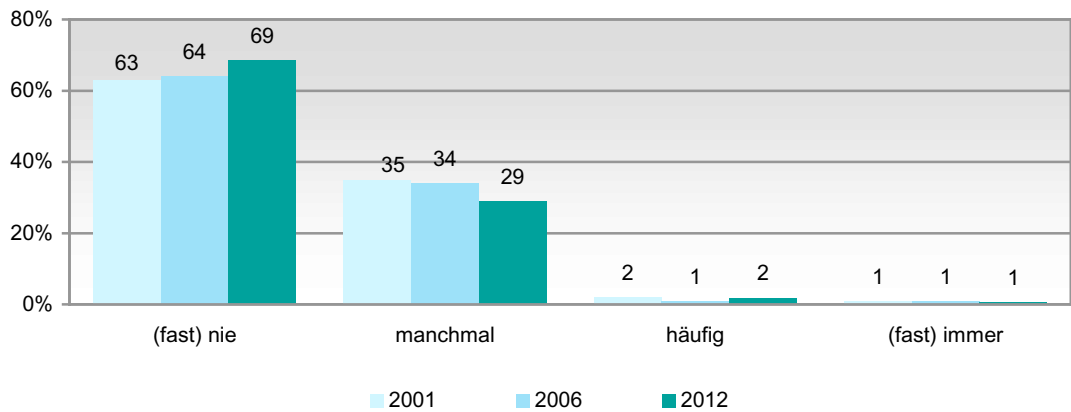
17. Wie oft müssen Sie aus beruflichen Gründen nach Einbruch der Dunkelheit alleine in Erlangen unterwegs sein?

Immer mehr Erlangerinnen und Erlanger müssen in den Abend- und Nachtstunden beruflich unterwegs sein. Jede dritte Person ist mindestens einmal wöchentlich nach Einbruch der Dunkelheit allein unterwegs.



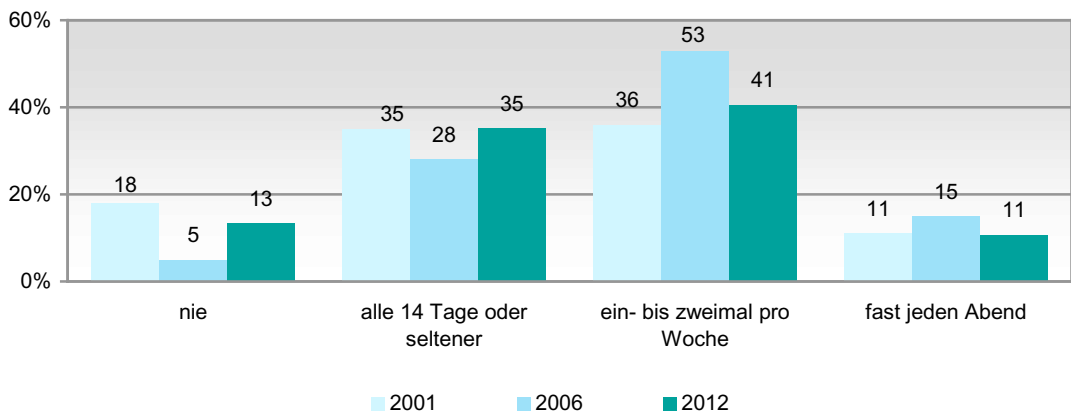
18. Haben Sie dabei Angst, in Erlangen Opfer einer Straftat zu werden?

Zwar sind immer mehr Erlangerinnen und Erlanger beruflich allein bei Dunkelheit unterwegs, aber die Angstgefühle dabei haben deutlich abgenommen. Nicht einmal mehr jeder Dritte gibt jetzt noch an, bei seinen abendlichen oder nächtlichen Wegen Angst vor einer Straftat zu haben.



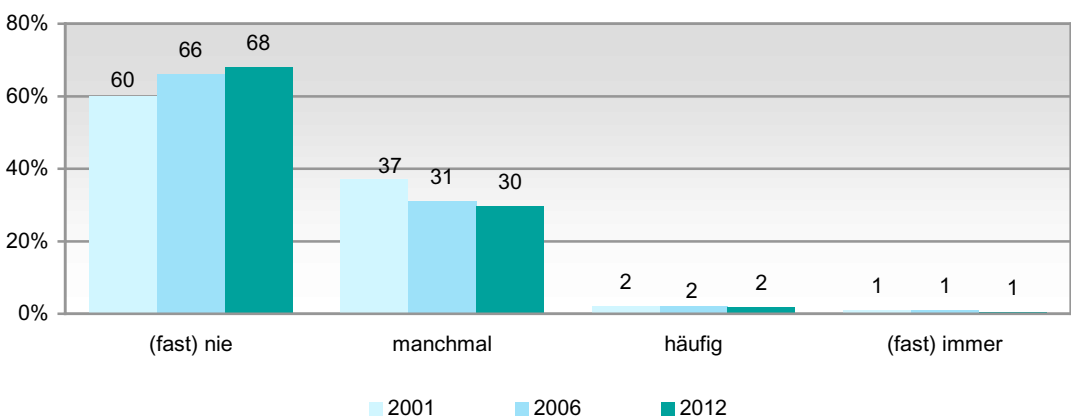
19. Wie oft sind Sie in Ihrer Freizeit nach Einbruch der Dunkelheit alleine in Erlangen unterwegs?

Im Gegensatz zu den beruflichen Aktivitäten haben die Unternehmungen in der Freizeit nach Einbruch der Dunkelheit in den letzten Jahren abgenommen. Aber immer noch sind mehr Erlangerinnen und Erlanger in den Abend- und Nachtstunden in der Freizeit allein unterwegs als aus beruflichen Gründen. Nur 13 Prozent der Befragten geben keine außerhäuslichen Freizeitaktivitäten allein und bei Dunkelheit an.



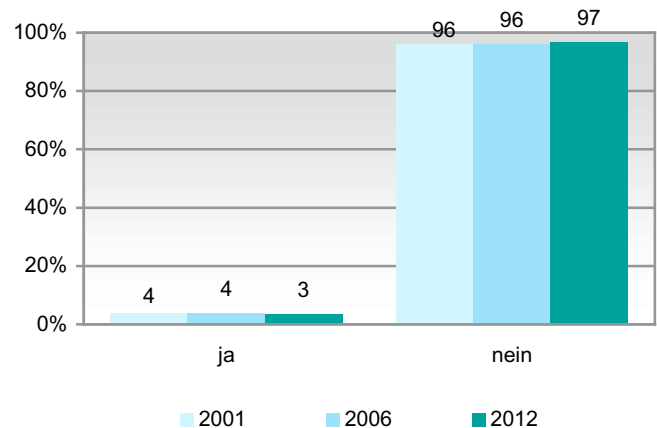
20. Haben Sie dabei Angst, in Erlangen Opfer einer Straftat zu werden?

Die Verbreitung von Angstgefühlen unterscheidet sich kaum zwischen nächtlichen oder abendlichen Freizeitaktivitäten und beruflich bedingten Wegen bei Dunkelheit. Auch für die Freizeit gibt nur knapp jeder Dritte Ängste vor einer Straftat an, wenn er allein unterwegs ist.



21. Haben Sie Ihre Freizeitaktivitäten in den letzten 12 Monaten eingeschränkt, weil Sie Angst hatten, Opfer einer Straftat zu werden?

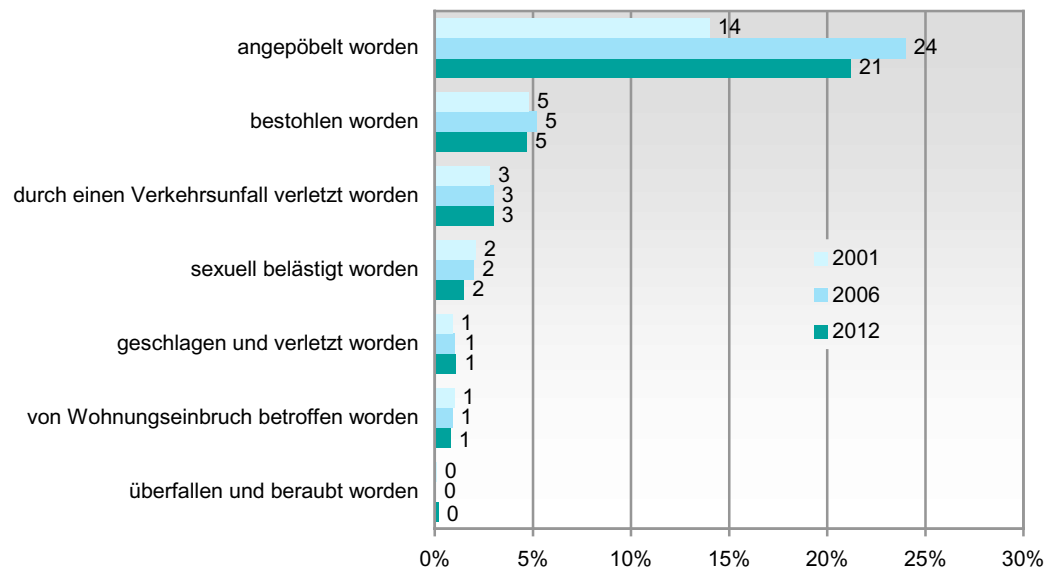
Lediglich drei Prozent der Befragten haben in den letzten zwölf Monaten aus Angst vor einer Straftat auf Freizeitaktivitäten verzichtet. Gegenüber den letzten Befragungen ist dieser Anteil nahezu unverändert.



22. Ist Ihnen persönlich in den letzten 12 Monaten eine der folgenden Situationen passiert?

Weil manche Personen aus Angst oder Scham das Geschehene nicht angeben wollen, ist die Abfrage von belastenden Situationen problematisch. Zum Teil werden auch länger zurückliegende Vorfälle wieder aufgeführt. Die Frage wurde trotzdem aufgenommen; sie gibt einen guten Eindruck von der Zahl der Personen, die eine unangenehme Situation erlebt haben.

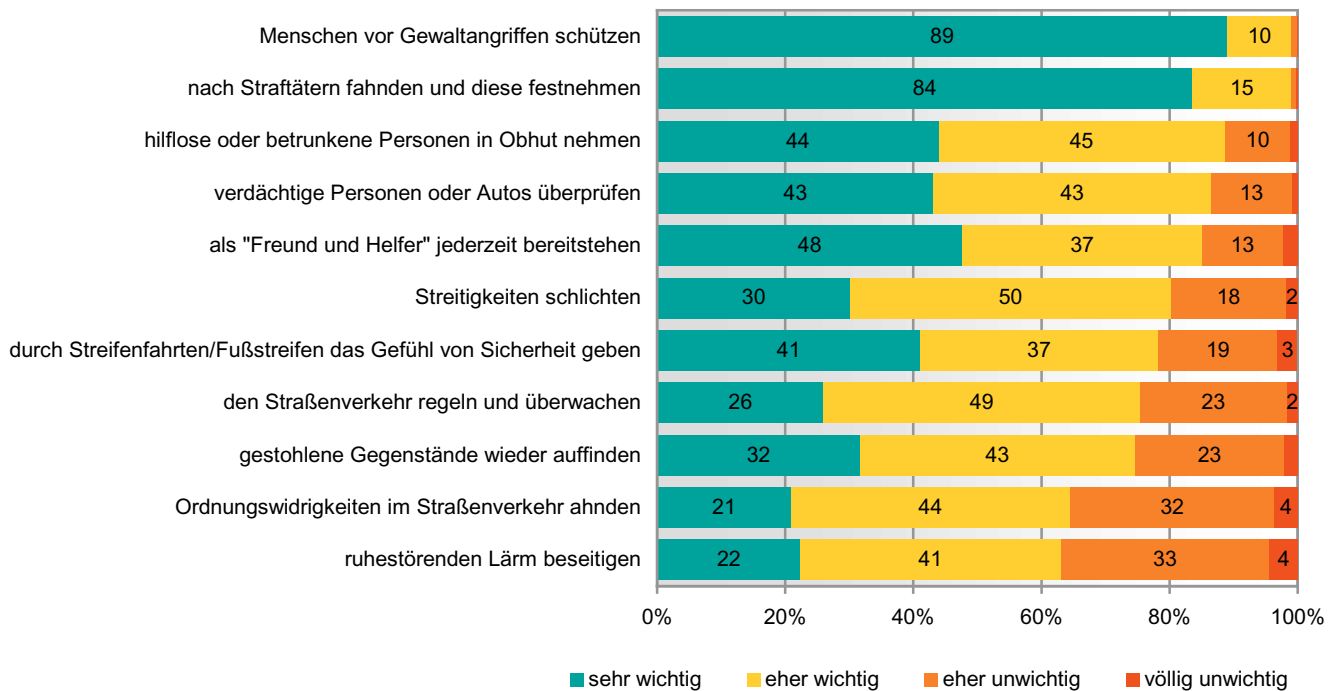
71 Prozent der Befragten haben angeblich in den letzten zwölf Monaten keine der angeführten Situationen erlebt. Erlanger mit „Opfererfahrung“ nennen mit Abstand am häufigsten Anpöbeleien. Erfreulich ist die leichte Abnahme dieser Delikte in den letzten Jahren; unerfreulich ist immer noch die Häufigkeit: Jeder fünfte Erlanger ist im vergangenen Jahr mindestens einmal angepöbelt worden. Bei allen anderen Delikten sind so gut wie keine Veränderungen erkennbar.



Die Polizei ist keine Behörde der Stadt Erlangen, sondern untersteht dem Bayerischen Innenministerium. In Sicherheitsfragen arbeiten die städtischen Ämter eng mit der Polizei zusammen. Die Antworten auf die Fragen 23 bis 28 sollen helfen, diese Zusammenarbeit noch weiter zu verbessern.

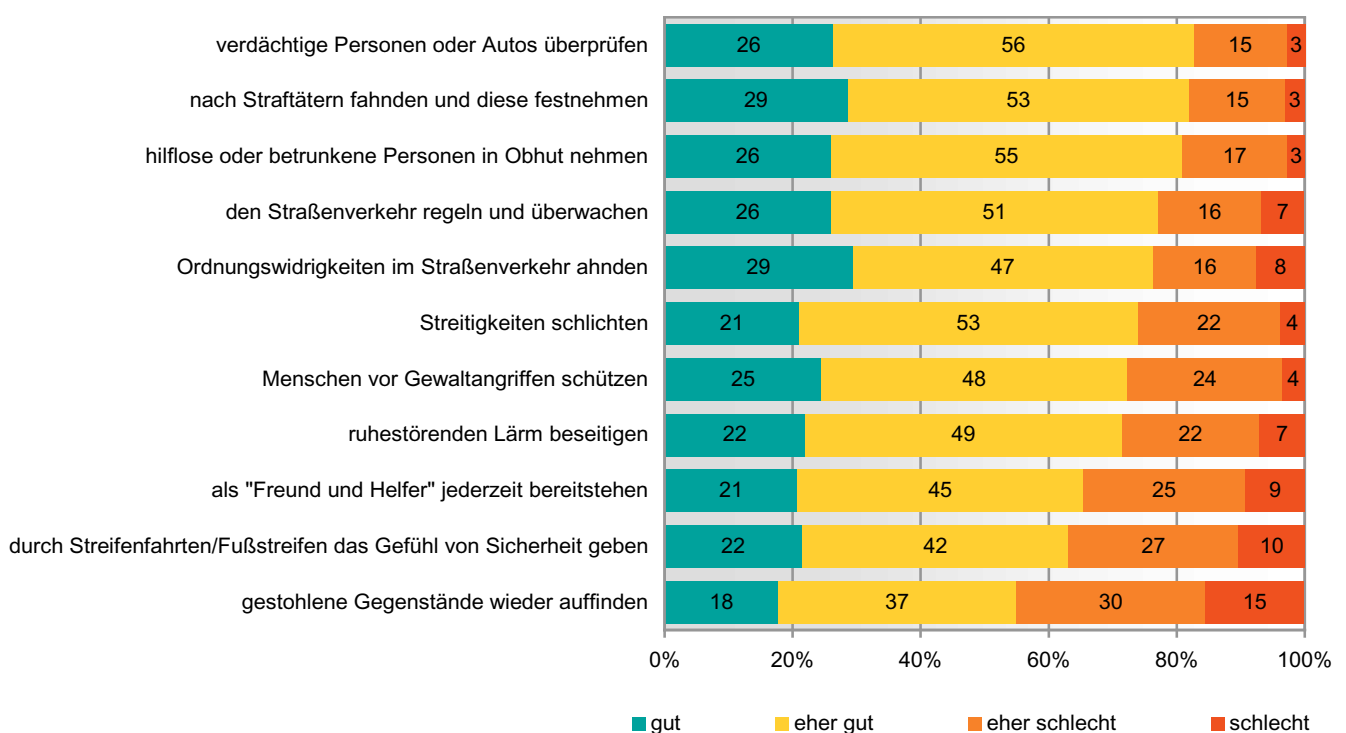
23. Bitte kreuzen Sie an, für wie wichtig Sie die einzelnen Aufgaben der Polizei halten!

Die Bürgerinnen und Bürger haben ganz unterschiedliche Anforderungen an die Arbeit der Polizei. Nach Meinung der Erlangerinnen und Erlanger sind der Schutz der Menschen vor Gewaltangriffen und die Suche und Festnahme von Straftätern die wichtigsten Aufgaben der Polizei. Alle aufgeführten Aufgaben werden ganz überwiegend für wichtig gehalten.



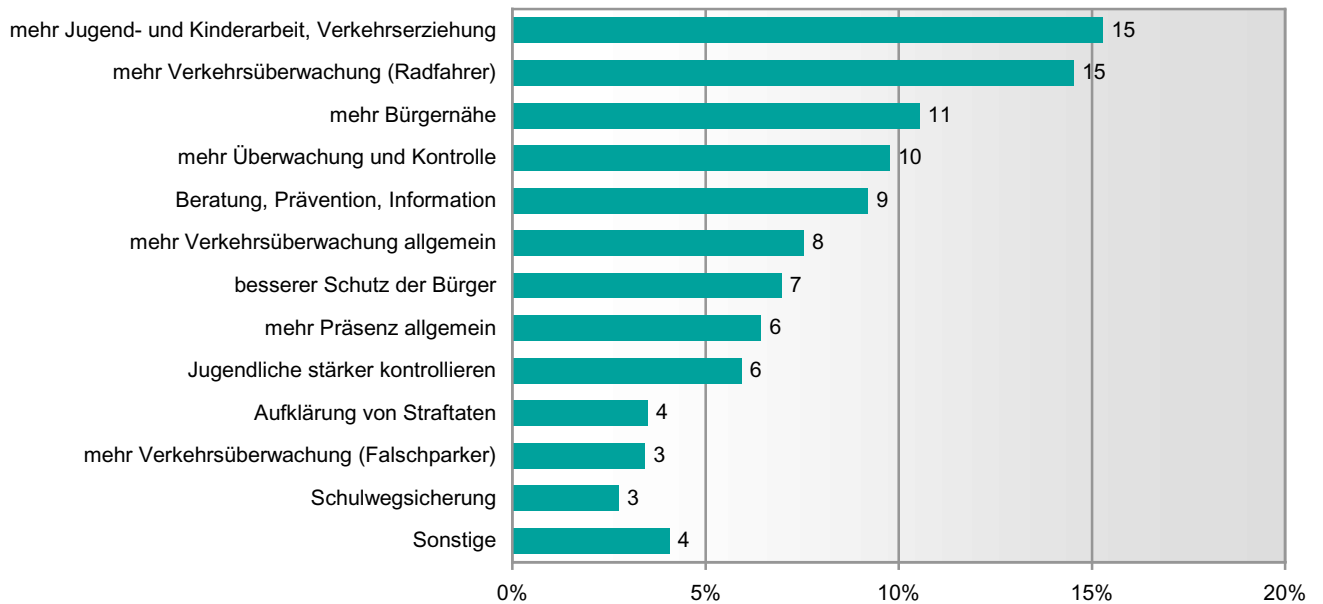
24. Und wie gut werden Ihrer Meinung nach diese Aufgaben von der Polizei in Erlangen derzeit erfüllt?

Die Erlanger Bevölkerung ist mehrheitlich davon überzeugt, dass die Polizei ihre Aufgaben „gut“ oder „eher gut“ erledigt. Bei der Beurteilung der einzelnen Aufgaben fallen keine großen Unterschiede auf. Das Wiederauffinden von gestohlenen Gegenständen wird am wenigsten erfolgreich eingeschätzt; aber auch bei diesem Punkt sind die Kritiker noch in der Minderheit.



25. Gibt es noch andere Aufgaben der Polizei, die Sie als besonders wichtig einschätzen und die hier nicht genannt sind? Welche sind das?

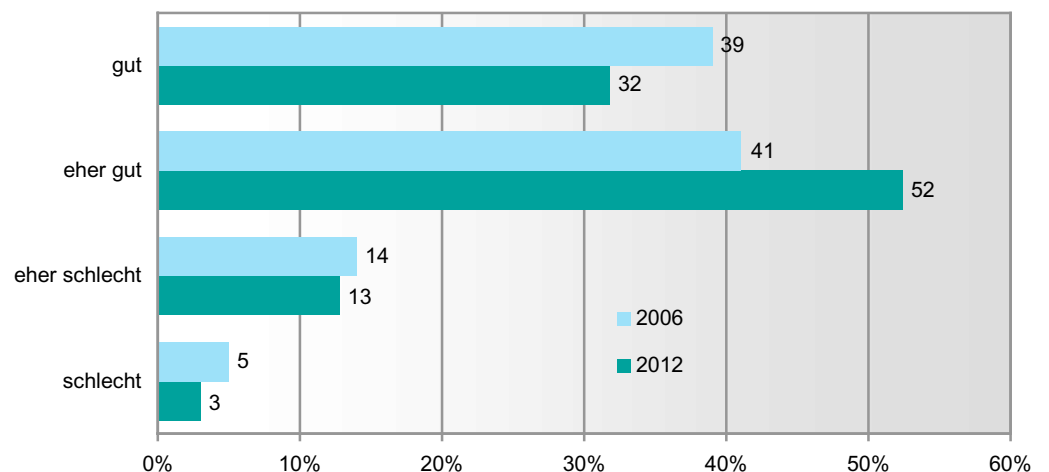
Jeder sechste Befragte sieht für die Polizei noch andere wichtige Aufgaben, die bisher nicht aufgeführt wurden. Am häufigsten wird dabei an Maßnahmen zur Verkehrserziehung von Kindern und an eine Verstärkung der Verkehrsüberwachung hauptsächlich für die Radfahrer gedacht. Weiterhin sollte die Polizei nach Meinung der Bürgerinnen und Bürger durch eine bessere Erreichbarkeit und z.B. durch Fußstreifen für eine größere Bürgernähe sorgen.



26. Wie fühlen Sie sich durch die für Sie zuständige Polizeiinspektion Erlangen-Stadt betreut?

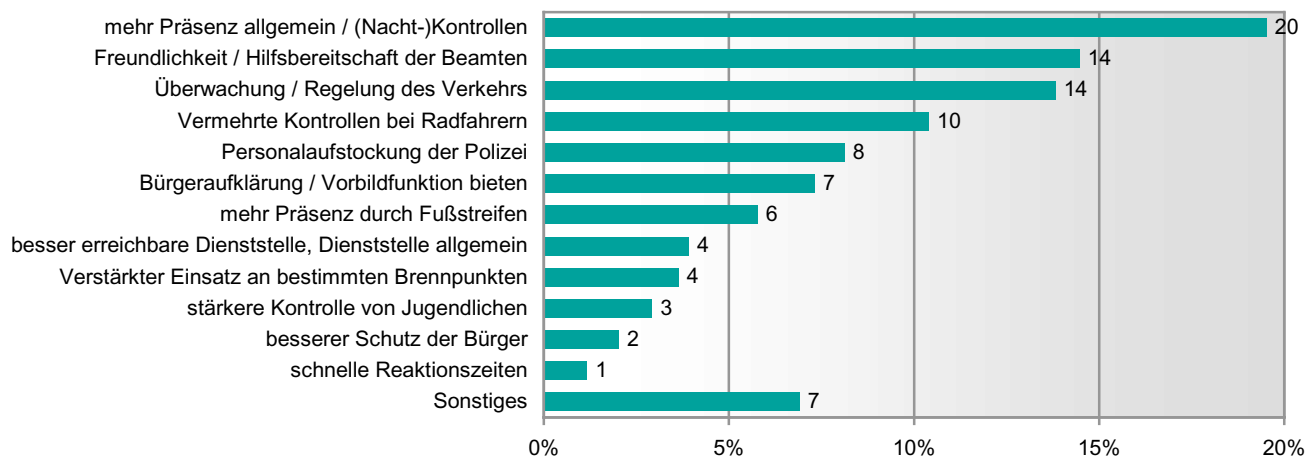
Nur solche Bürger, die in der Vergangenheit schon einmal in irgendeiner Weise Kontakt mit der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt hatten, können die Betreuung durch diese Dienststelle beurteilen. Darum hat zu diesem Punkt auch nur jeder zweite Befragte seine Einschätzung abgegeben.

Bereits bei der Bürgerbefragung 2006 sollten die Erlanger die Polizeiinspektion Erlangen-Stadt bewerten. Der Vergleich mit den jetzigen Ergebnissen zeigt einige Verschiebungen: Die kritischen Stimmen haben leicht abgenommen. Die „eher guten“ Einschätzungen haben zugenommen; dafür gibt es weniger „gute“ Beurteilungen. Bei den positiven Beurteilungen werden häufig das höfliche und hilfsbereite Verhalten der Polizisten, ihre Bürgernähe, ihre prompten Reaktionen und die gute Präsenz gelobt. Kompetenz und gute Erreichbarkeit bringen weitere Pluspunkte. Bei den kritischen Einschätzungen dagegen werden z. B. die zu geringe Personalkapazität, fehlende Präsenz und die Unfreundlichkeit der Polizei beklagt. Zu lange Wartezeiten und nicht vorhandene Fuß- oder Radstreifen tragen ebenfalls zu ungünstigeren Ergebnissen für die Polizeiinspektion Erlangen-Stadt bei.



27. Wie und in welchen Bereichen könnten die Dienstleistungen der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt Ihrer Meinung nach verbessert werden?

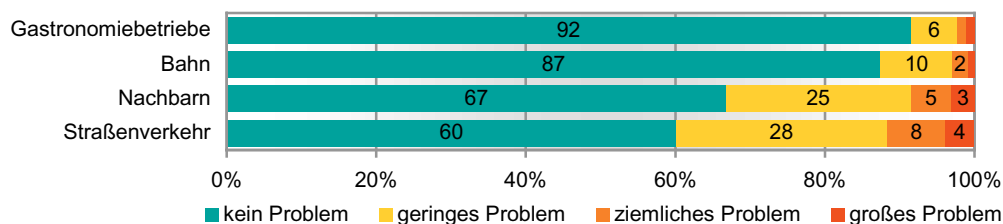
Jeder fünfte Befragte hat hier einen Verbesserungsvorschlag abgegeben. Dabei geht es am häufigsten um eine Erhöhung der Polizeipräsenz z. B. durch mehr Streifen und Kontrollen. Jede siebte Nennung sieht Verbesserungsmöglichkeiten beim Verhalten der Polizeibeamten. Des Weiteren sollte der Verkehr stärker überwacht und die Radfahrer vermehrt kontrolliert werden.



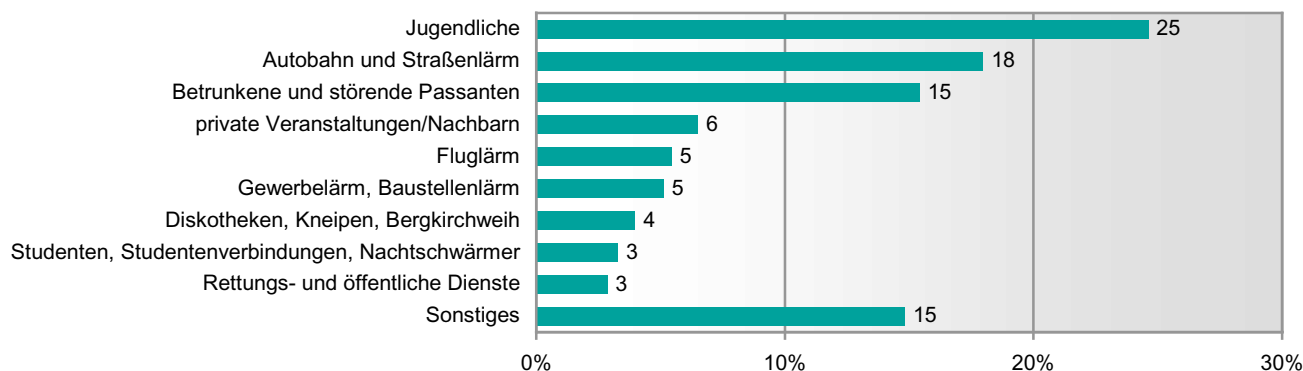
28. Es gibt immer wieder Klagen über Störungen der Nachtruhe. Wie ist das in Ihrem Wohngebiet?

Eine Bahntrasse und zwei Autobahnen quer durch das Erlanger Stadtgebiet sorgen Tag und Nacht in einer ganzen Reihe von Wohngebieten für Lärmbelästigungen. In anderen Gebieten gibt es regelmäßig Beschwerden über nächtliche Ruhestörungen durch die dortigen Gastronomiebetriebe. Bei einer solchen Ausgangssituation ist es dann doch überraschend, dass für 42 Prozent der Erlangerinnen und Erlanger Störungen der Nachtruhe keinerlei Problem sind. Insgesamt ist es in Erlangen in den letzten Jahren offensichtlich etwas ruhiger geworden, denn bei der Bürgerbefragung 2006 fühlten sich nur 35 Prozent der Bevölkerung von Lärmbelästigungen ungestört.

Der größte nächtliche Ruhestörer ist in Erlangen der Straßenverkehr: 40 Prozent der Bevölkerung haben damit ein geringes bis großes Problem. Jeder dritte Erlanger beklagt sich mehr oder weniger über Lärmbelästigungen durch die Nachbarn. Die Gastronomiebetriebe tragen – gesamtstädtisch betrachtet – am wenigsten zu den nächtlichen Ruhestörungen bei.



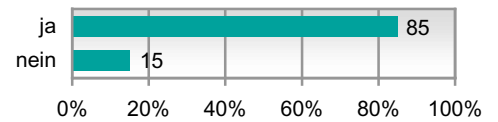
Jeder achte Befragte gibt noch zusätzliche Lärmquellen an. Dabei wird am häufigsten von Jugendlichen verursachter Lärm genannt. Auch Autobahn- und Straßenlärm wird noch einmal ausdrücklich aufgeführt. Betrunkene oder randalierende Passanten tragen ebenfalls relativ häufig zu Lärmbelästigungen bei.



2010 wurde die Stadtbibliothek im renovierten Palais Stutterheim neu eröffnet. Im Rahmen der Bürgerbefragung möchte die Stadtbibliothek wissen, wie ihr neu präsentiertes Angebot von den Erlangerinnen und Erlangern beurteilt wird.

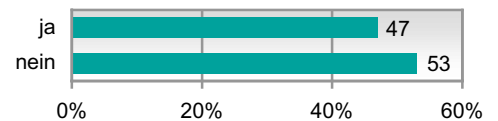
29. Wissen Sie, wo sich die Stadtbibliothek Erlangen genau befindet?

85 Prozent der Befragten kennen den genauen Standort der Stadtbibliothek.



30. Waren Sie schon einmal in der neu renovierten Stadtbibliothek?

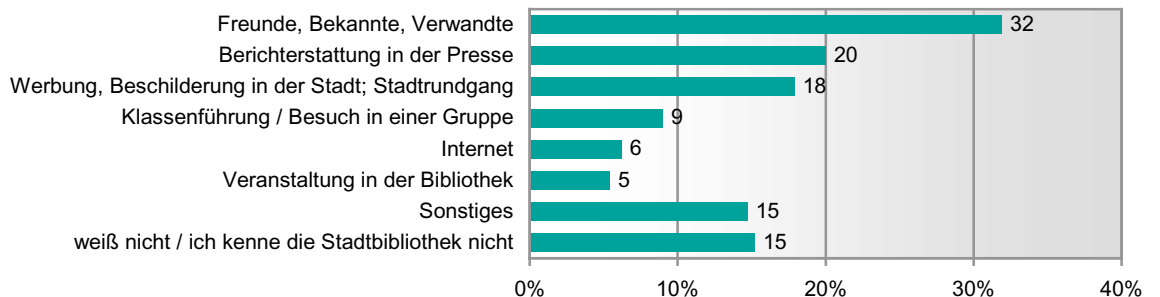
Nahezu jeder Zweite in der Erlanger Bevölkerung hat schon einmal die neu renovierte Stadtbibliothek besucht.



31. Wie sind Sie auf die Stadtbibliothek aufmerksam geworden?

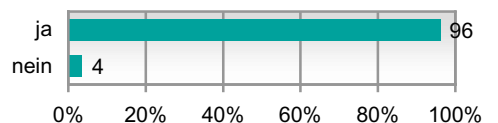
(mehrere Antworten möglich)

Die Hinweise auf die Stadtbibliothek kommen am häufigsten aus dem Freundes- oder Bekanntenkreis oder von Verwandten. Daneben lenken auch Presseberichte und die Beschilderung in der Stadt oder auch Stadtführungen die Aufmerksamkeit auf die Stadtbibliothek.



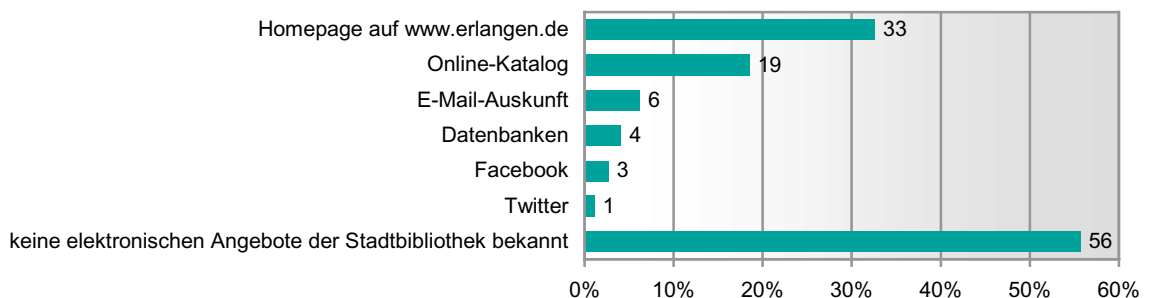
32. Ist die Stadtbibliothek oder die Fahrbibliothek für Sie ausreichend gut erreichbar?

Die Erreichbarkeit der Stadtbibliothek oder der Fahrbibliothek ist für die Erlanger kaum ein Problem: Nur für vier Prozent sind diese Einrichtungen nicht ausreichend gut erreichbar.



33. Welche elektronischen Angebote der Stadtbibliothek kennen Sie?

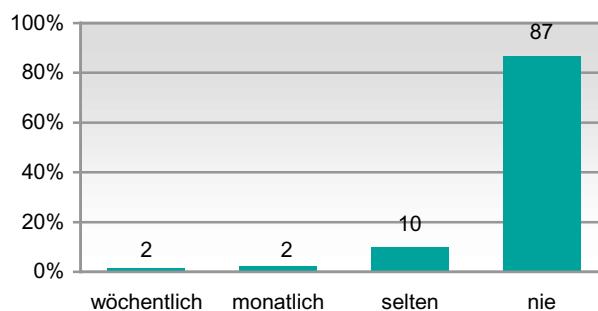
(mehrere Antworten möglich)



Jeder dritte Erwachsene in Erlangen kennt die Homepage der Stadtbibliothek; jeder fünfte kennt den Online-Katalog.

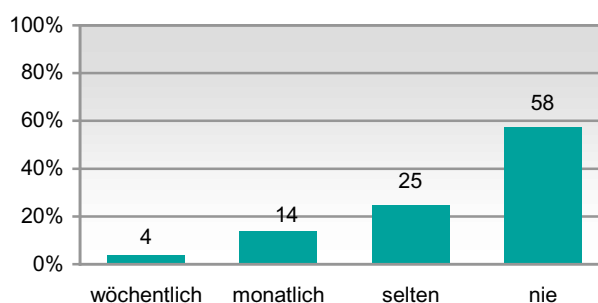
34. Wie häufig nutzen Sie die Fahrbibliothek?

14 Prozent der erwachsenen Bevölkerung nutzen die Fahrbibliothek, vier Prozent sind regelmäßige Besucher der Fahrbibliothek.



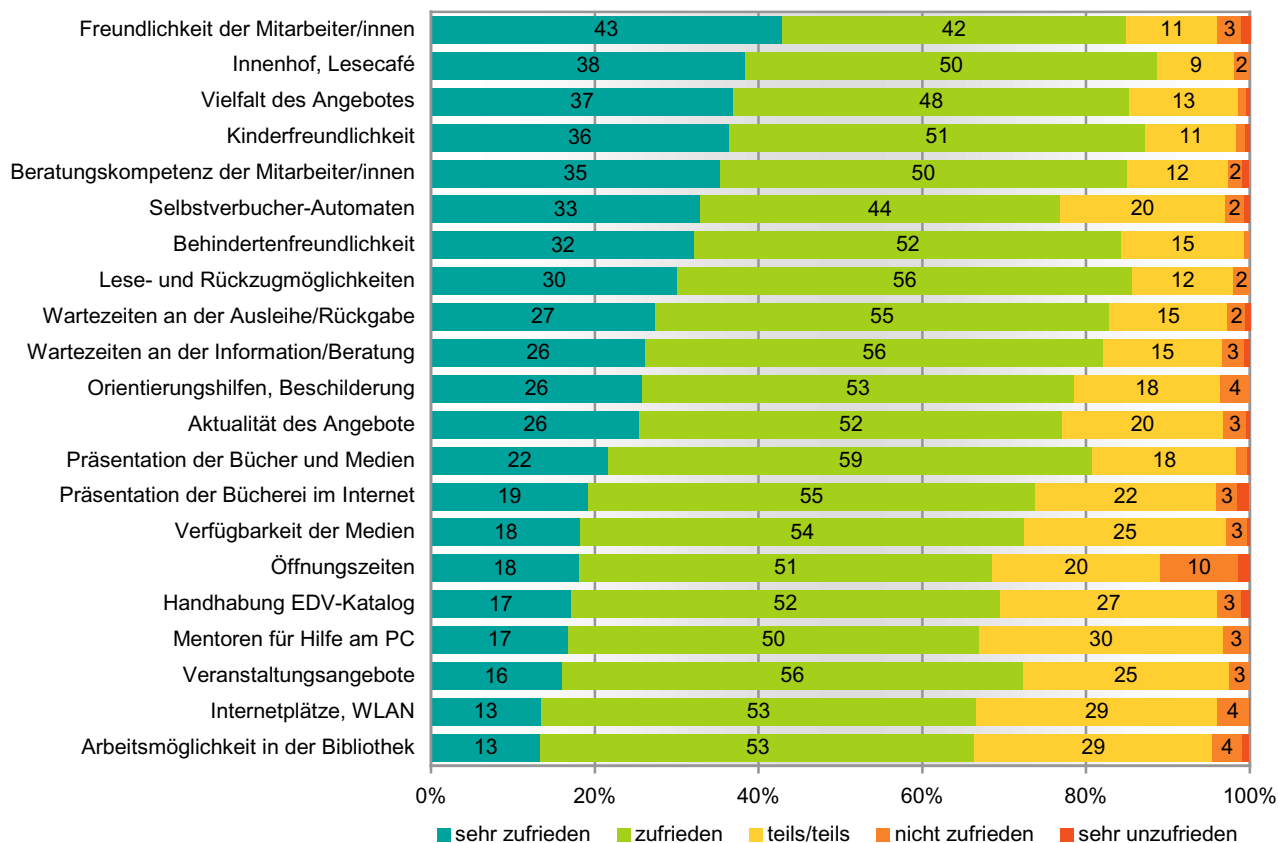
35. Wie häufig nutzen Sie die Stadtbibliothek (Hauptstelle)?

43 Prozent der Erlanger Bevölkerung sind Nutzer der Stadtbibliothek; jeder Zehnte von ihnen besucht die Hauptstelle der Stadtbibliothek wöchentlich.



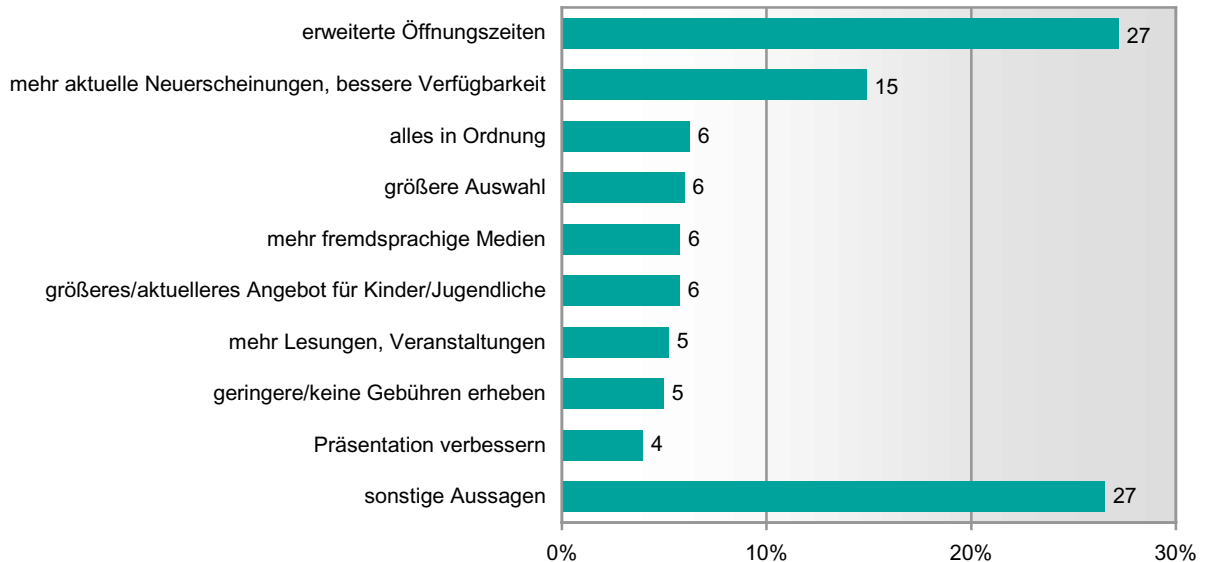
36. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den Leistungen der Stadtbibliothek (Hauptstelle)?

Die Stadtbibliothek erfüllt die Ansprüche ihrer Nutzer nahezu vollständig. Der Spitzenplatz bei der Kundenzufriedenheit wird von der Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter belegt. Auch der Innenhof mit dem Lesecafé kommt bei den Besuchern sehr gut an. Am häufigsten bemängelt werden von den Nutzern der Bibliothek die Öffnungszeiten.



37. Welche Angebote vermissen Sie in der Stadtbibliothek und was würden Sie sich von der Stadtbibliothek für die Zukunft wünschen?

Jeder zehnte Befragte hat hier Wünsche oder Anregungen genannt. Dabei wurden am häufigsten erweiterte Öffnungszeiten und ein aktuelleres oder größeres Angebot vorgeschlagen. Ausdrücklich gewünscht wird auch eine Erweiterung bei den fremdsprachigen Medien und beim Kinder- und Jugendlichenprogramm. Weitere Anregungen setzen sich für mehr Lesungen und andere Veranstaltungen im Stutterheim'schen Palais ein.



38. Falls Sie die Stadtbibliothek oder die Fahrbibliothek selten oder nie nutzen, was sind Ihre Gründe dafür?

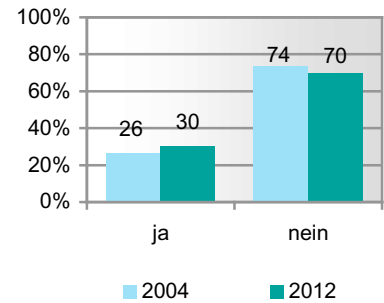
Von mehr als jedem zweiten Befragten wurden Gründe für eine seltene Nutzung bzw. Nichtnutzung der Stadt- oder Fahrbibliothek angegeben. Mit Abstand am häufigsten ersetzt die eigene Anschaffung von Büchern den Besuch in der Stadtbibliothek. Fehlendes Interesse oder Zeitmangel hält weitere Befragte fern. Relativ häufig wird auch die Nutzung anderer Bibliotheken angegeben. Die Benutzungsgebühren verhindern nur selten die Nutzung der Stadtbibliothek.



Bei den folgenden Fragen geht es um ehrenamtliches Engagement, also um unentgeltliche freiwillige Tätigkeiten. Bei der Bürgerbefragung 2004 wurden vergleichbare Fragen gestellt. Die Antworten 2012 zum Ehrenamt zeigen die Veränderungen der letzten acht Jahre in Erlangen.

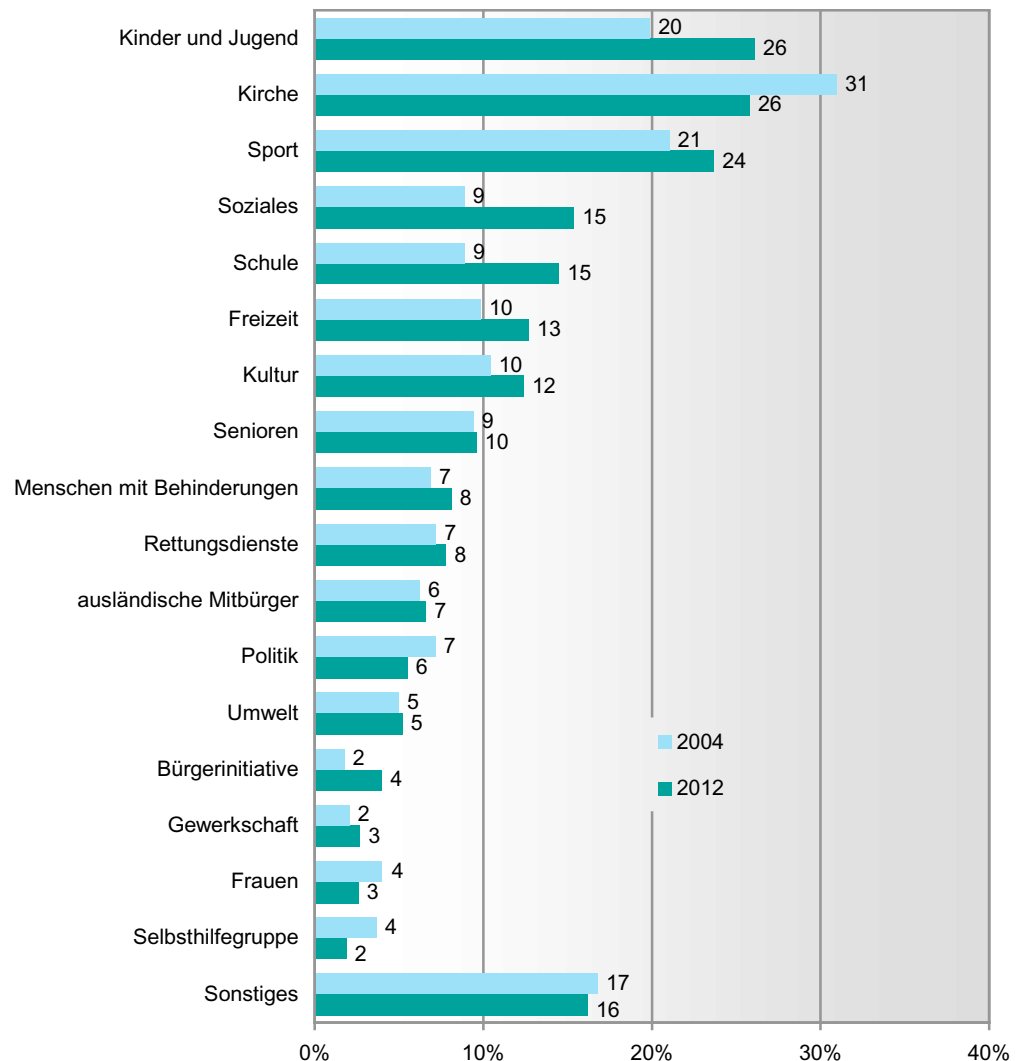
39. Sind Sie ehrenamtlich tätig?

In den letzten Jahren hat das ehrenamtliche Engagement in Erlangen leicht zugenommen. Inzwischen hat fast jeder dritte Erlanger ein Ehrenamt inne.



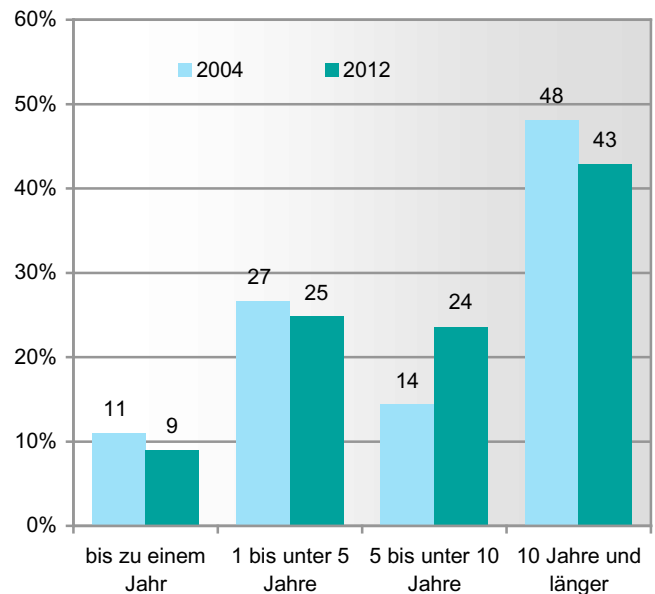
40. In welchem Bereich bzw. in welchen Bereichen engagieren Sie sich ehrenamtlich? (mehrere Antworten möglich)

Aufgaben für Kinder und Jugend und Tätigkeiten für die Kirche belegen die Spitzenplätze unter den ausgeübten Ehrenämtern. Verglichen mit 2004 hat vor allem das Engagement im kirchlichen Bereich abgenommen; die Bereiche Kinder und Jugend, Soziales und Schule haben deutliche Anteile dazu gewonnen.



41. Wie lange sind Sie schon ehrenamtlich aktiv?

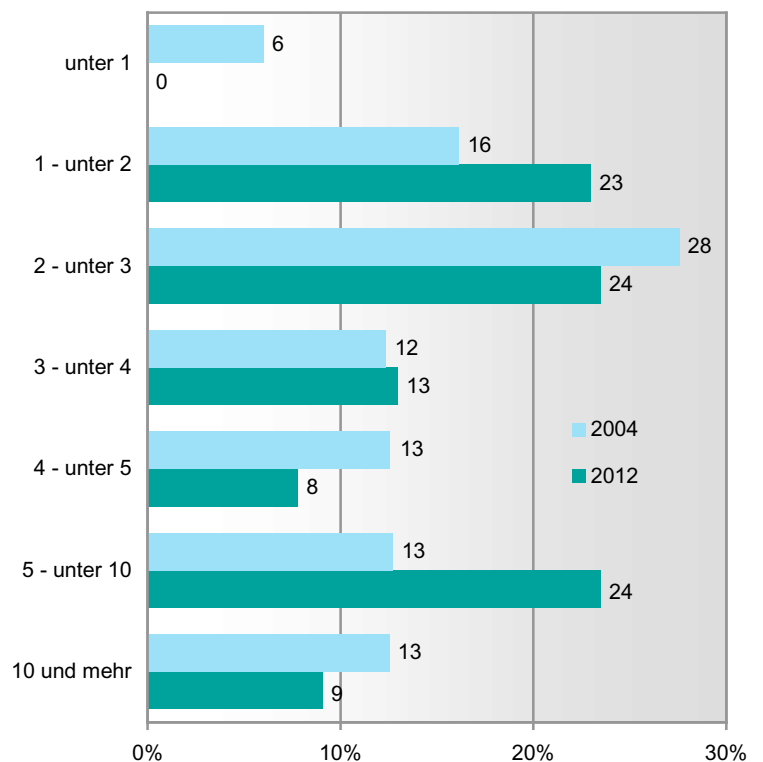
Die Mehrzahl der Aktiven übernehmen ihr Ehrenamt als langfristige Aufgabe. Nur jeder Dritte hat seine ehrenamtliche Tätigkeit erst in den letzten fünf Jahren neu übernommen.



42. Wie viele Stunden pro Woche sind Sie insgesamt ehrenamtlich aktiv?

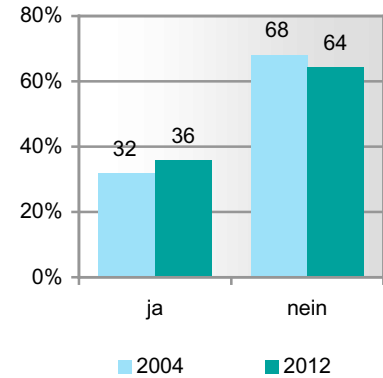
Bei der Zeitbelastung durch ein Ehrenamt ist eine deutliche Verschiebung feststellbar: 2004 lag die am häufigsten angegebene Zeitbelastung bei zwei Stunden pro Woche; jetzt gibt es eine größere Gruppe von Freiwilligen, die ein bis zwei Stunden wöchentlich aktiv ist und eine andere Gruppe, die für ihr Engagement fünf bis unter zehn Stunden wöchentlich aufbringt.

Durchschnittlich werden von den ehrenamtlichen Helfern wöchentlich 4,2 Stunden für ihre Aufgaben aufgebracht – gegenüber 2004 nahezu unverändert (4,3 Stunden).



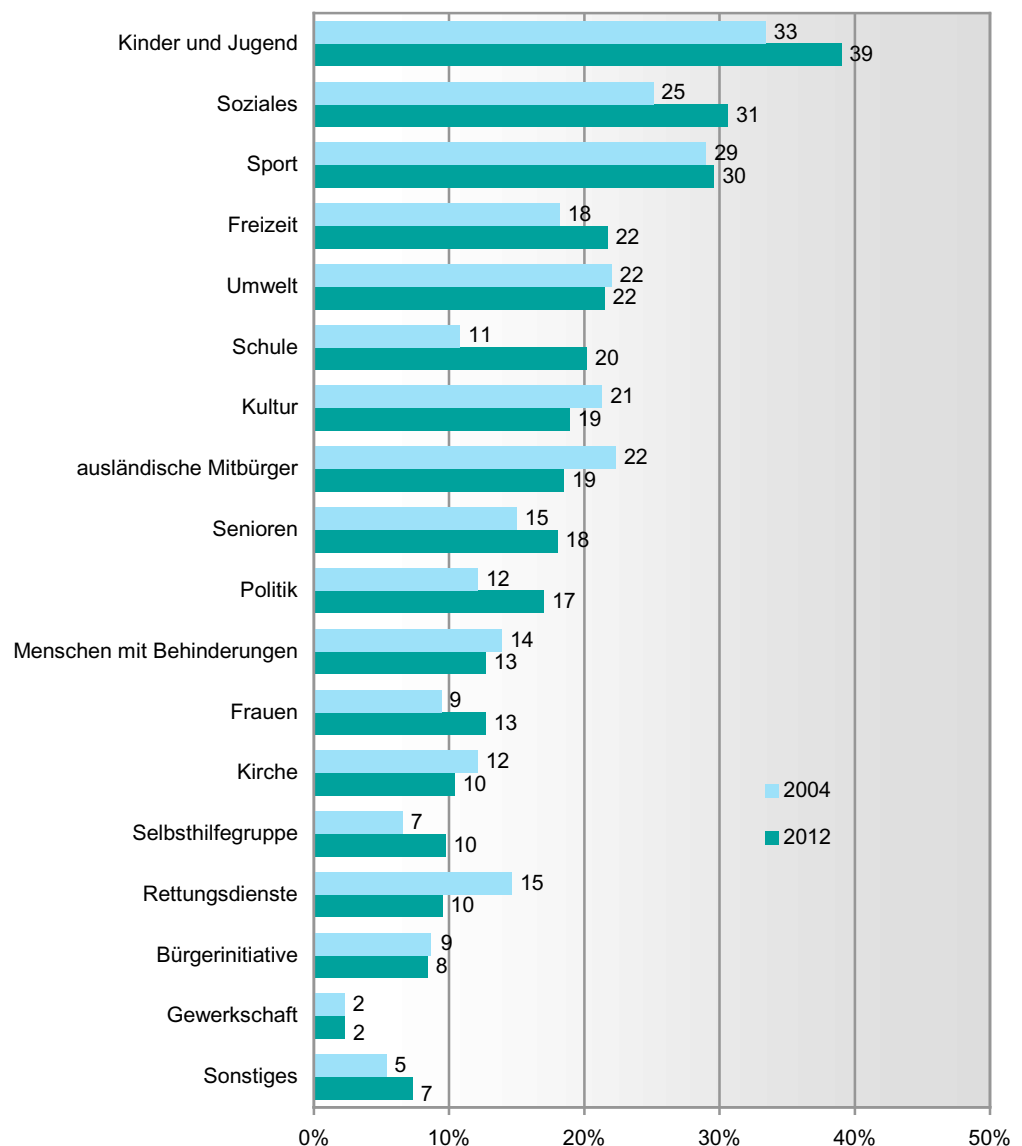
43. Wären Sie generell an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert?

Von den bisher nicht ehrenamtlich Aktiven sind 36 Prozent generell bereit, zukünftig ein Ehrenamt zu übernehmen. Damit ist in den letzten Jahren neben dem ehrenamtlichen Engagement auch die Bereitschaft dazu angestiegen.



44. In welchem Bereich bzw. in welchen Bereichen könnten Sie sich ein ehrenamtliches Engagement vorstellen? (mehrere Antworten möglich)

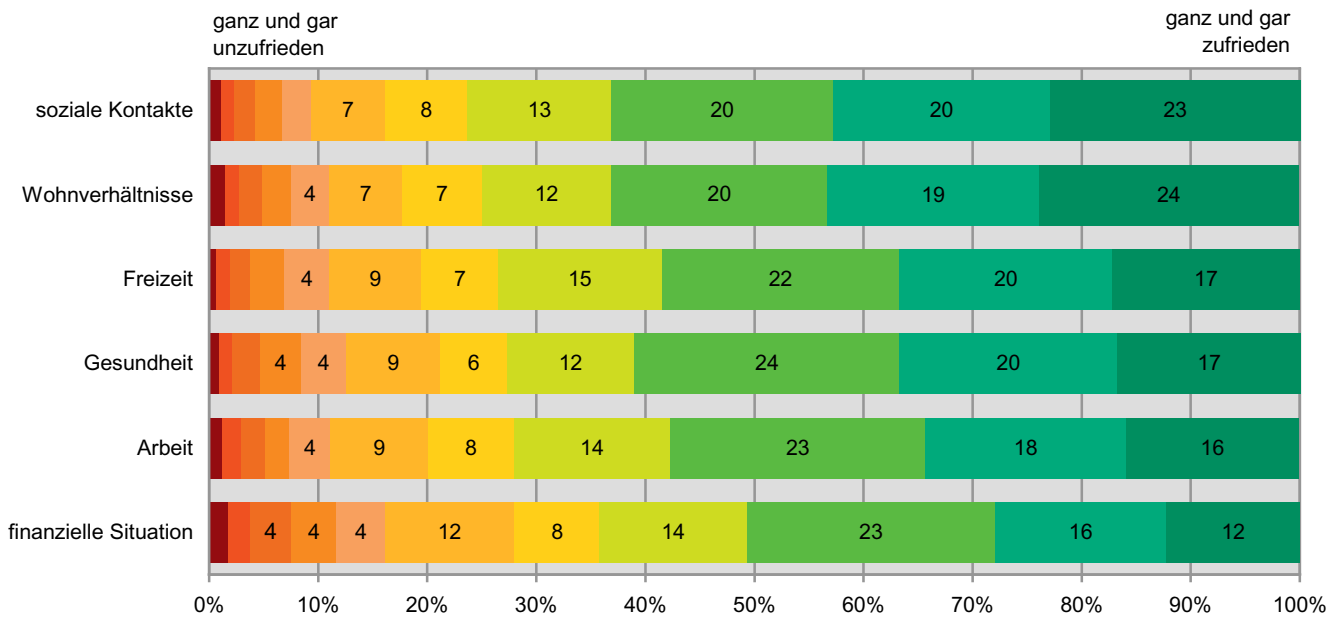
Die an einem zukünftigen ehrenamtlichen Engagement Interessierten möchten hauptsächlich im Bereich „Kinder und Jugendliche“ Aufgaben übernehmen. Gegenüber 2004 stieg das Interesse an einer möglichen ehrenamtlichen Tätigkeit insbesondere in den Bereichen Schule, Soziales und Politik. In der Kirche engagieren sich zurzeit 26 Prozent (siehe Frage 40); Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit in der Kirche nannten 2012 nur noch 10 Prozent. Hier ist voraussichtlich mit einem weiteren Rückgang des Engagements zu rechnen. Weniger attraktiv erscheint inzwischen eine Tätigkeit bei den Rettungsdiensten.



Erstmals in einer Erlanger Bürgerbefragung wurde das subjektive Wohlbefinden der Erlangerinnen und Erlanger abgefragt. Dazu sollten die Befragten ihre allgemeine Lebenszufriedenheit und ihre Zufriedenheit in verschiedenen Bereichen auf einer Skala von 0 bis 10 angeben (0 = ganz und gar unzufrieden; 10 = ganz und gar zufrieden).

45. Wie zufrieden sind Sie mit...

Die sozialen Kontakte werden mit der höchsten Zufriedenheit bewertet. Nahezu genauso gut schätzen die Erlangerinnen und Erlanger ihre Wohnverhältnisse ein. Trotz der bekannt guten Einkommensverhältnisse in Erlangen landet die Zufriedenheit mit der finanziellen Situation auf dem letzten Platz.



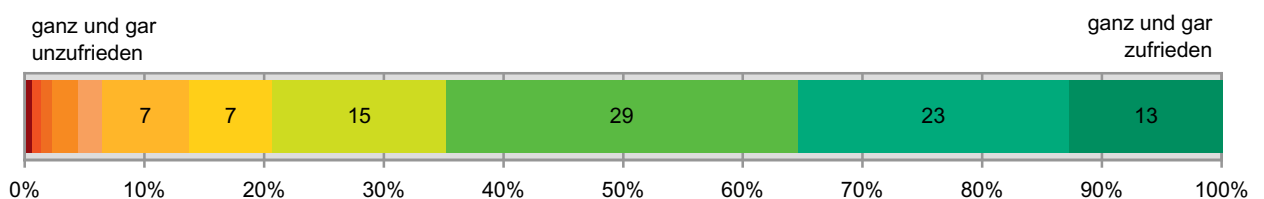
In den einzelnen Bereichen ergeben sich folgende Mittelwerte:

Zufriedenheit mit sozialen Kontakten	7,66
Zufriedenheit mit Wohnsituation	7,60
Zufriedenheit mit Freizeit	7,42
Zufriedenheit mit Gesundheit	7,38
Arbeitszufriedenheit	7,31
Zufriedenheit mit finanzieller Situation	6,87

Die Mittelwerte zwischen 7,66 und 6,87 belegen, dass in allen abgefragten Bereichen die Zufriedenheit deutlich überwiegt. Die Einschätzungen der Bereiche unterscheiden sich nicht wesentlich.

46. Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

Die deutliche Mehrheit der Erlanger ist mit dem Leben alles in allem sehr zufrieden: 65 Prozent der Befragten stufen sich auf der Zufriedenheitsskala bei den drei höchsten Werten ein. Das hohe Niveau der allgemeinen Lebenszufriedenheit in Erlangen zeigt, dass die eine oder andere Unzulänglichkeit in den abgefragten Bereichen bei der Gesamteinschätzung keine große Rolle spielt oder von anderen, nicht erfassten Aspekten ausgeglichen wird.



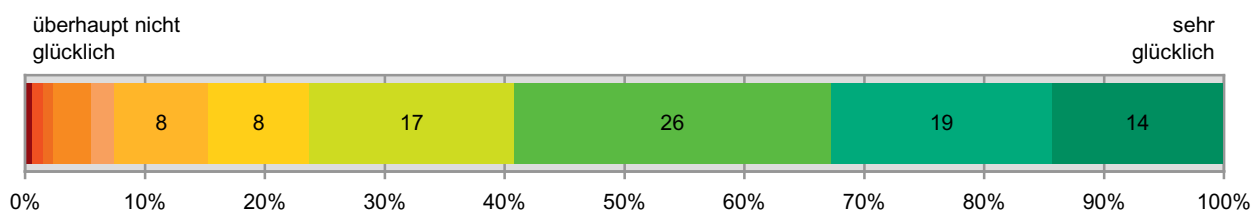
Der Mittelwert der allgemeinen Lebenszufriedenheit liegt in Erlangen bei 7,63.

Zufriedenheitswerte im Vergleich	Erlangen	Franken	Deutschland
Allgemeine Lebenszufriedenheit	7,63	7,09	6,80*
Arbeitszufriedenheit	7,31	6,58*	6,70*
Zufriedenheit mit finanzieller Situation / Haushaltseinkommen	6,87	6,42*	6,12*
Zufriedenheit mit Gesundheit	7,38	6,30*	6,40*

* Quelle: Berechnungen auf Basis des Sozio-oekonomischen Panel (SOEP), 2009

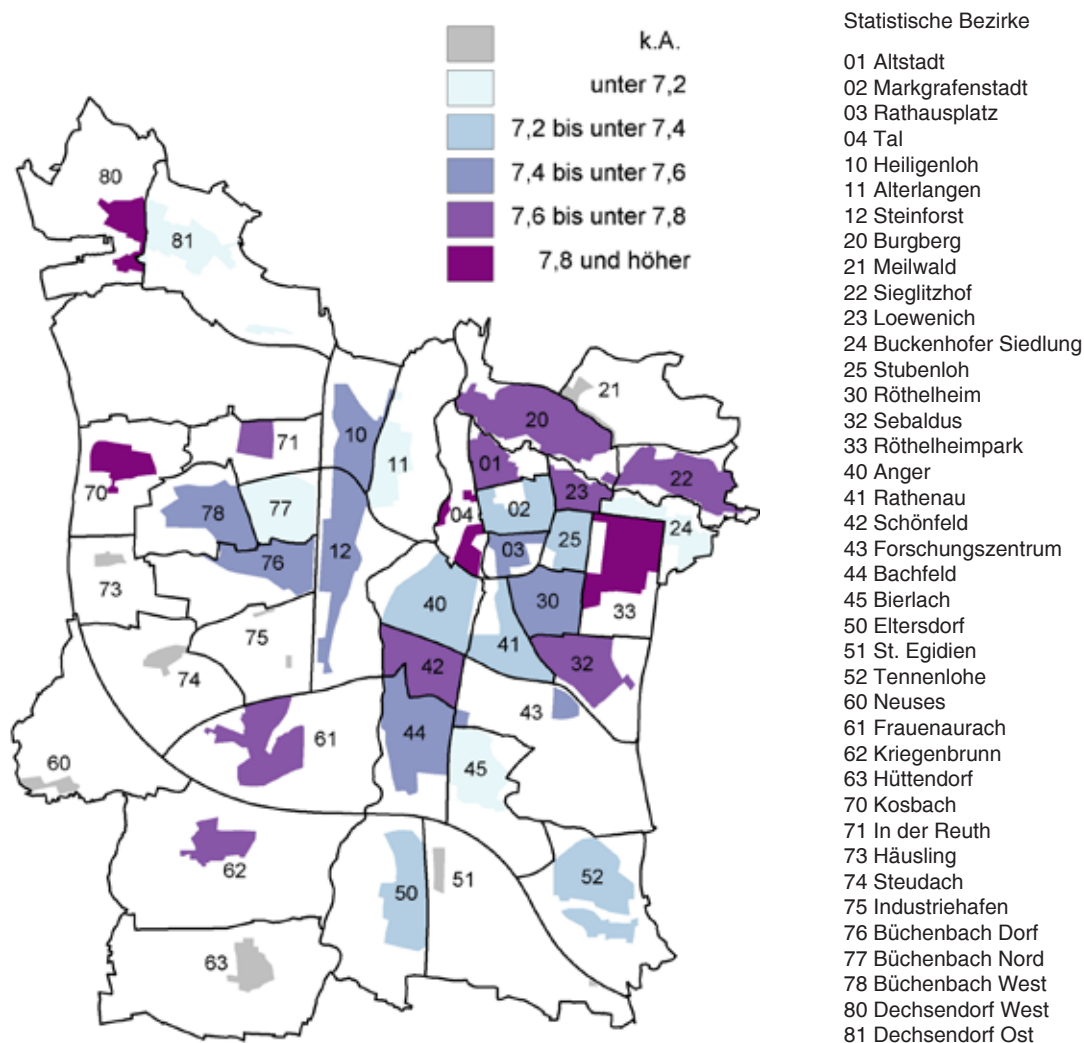
47. Wie glücklich sind Sie zurzeit in Ihrem Leben?

Bei der Einschätzung ihres Glücksempfindens sind die Erlangerinnen und Erlanger geringfügig zurückhaltender als bei der Zufriedenheit: Auf der Glücksskala von 0 bis 10 ordnen sich 59 Prozent unter den drei höchsten Werten ein. Der Mittelwert liegt bei 7,49. Damit sind die Erlanger etwas glücklicher als der Durchschnitt der deutschen Bevölkerung mit einem Mittelwert von 7,14 (Bertelsmannstiftung (Hrsg.): Glück, Freude, Wohlbefinden - Welche Rolle spielt das Lernen?, Gütersloh, 2008, umgerechneter Wert).

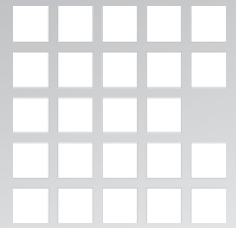


Kleinräumige Verteilung des Glücksempfindens

Während das Glücksempfinden im gesamtstädtischen Durchschnitt einen Wert von 7,5 aufweist, bildet Büchenbach Nord (Bezirk 77) mit 6,9 das Schlusslicht. An der Spitze steht Kosbach (Bezirk 70) mit 8,1.



Leben in Erlangen 2012



Befragung der Bürgerinnen und Bürger

Bei dieser Befragung ist Ihre Meinung gefragt!

Ihre Angaben sind freiwillig. Dennoch bitten wir Sie, die Fragen vollständig und richtig zu beantworten, damit die Planungen der Stadt Erlangen eine zuverlässige Grundlage erhalten.

Die Daten werden ohne Namen bei der Abteilung Statistik und Stadtforschung der Stadt Erlangen gespeichert und sind ausschließlich zur summarischen Auswertung für städtische Planungen und Entscheidungen sowie für statistische Untersuchungen bestimmt.

Antworten soll nur die im Anschreiben genannte Person – ohne Mithilfe anderer Personen.

Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Abteilung Statistik und Stadtforschung. Hierfür stehen folgende Telefonnummern zur Verfügung: 86-2712, 86-2166

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

***Stadt Erlangen
Abteilung Statistik und Stadtforschung***

Bitte kreuzen Sie Ihre Auswahl an! ⊗ (die Zahlen bzw. Buchstaben hinter den Kreisen sollen die Datenerfassung erleichtern)

1 Leben Sie gern in Erlangen oder würden Sie lieber woanders wohnen?

1 ich wohne gern in Erlangen

2 ich würde lieber im Umland wohnen

3 ich würde lieber ganz woanders wohnen

2 Seit wann wohnen Sie in Erlangen?

1 seit Geburt

2 später zugezogen

und zwar im Jahr

3 Was sind Ihrer Meinung nach in Erlangen zurzeit die größten Probleme?

9 in Erlangen gibt es zurzeit keine größeren Probleme

4 Wie oft nutzen Sie die folgenden Einrichtungen in der Innenstadt?

	1 oder mehrmals pro Woche	1-3 mal im Monat	seltener / nie
Bildungseinrichtungen (z.B. Volkshochschule, Stadtbibliothek)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Kulturelle Einrichtungen (z.B. Theater, Stadtmuseum, Kleinkunst, E-Werk)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Post/Banken	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Öffentliche Verwaltung (z.B. Rathaus)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Sporteinrichtungen (z.B. Sporthalle, Fitness-Center, Kegelbahn)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Öffentliche Grün- und Freiflächen (z.B. Kinderspielplatz, Schlossgarten)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Sonstige Freizeiteinrichtungen (z.B. Kino, Tanzschule)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3

5 Wie oft nutzen Sie die Einzelhandelsbetriebe in der Innenstadt?

	1 oder mehrmals pro Woche	1-3 mal im Monat	seltener / nie
in der Altstadt nördlich der Heuwaagstraße	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
in der Neustadt (zwischen Westlicher, Südlicher, Östlicher Stadtmauerstraße und Theaterstraße im Norden)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Bereich um den Lorlebergplatz und Zollhausviertel	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Fußgängerzone südlich der Henkestraße	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3

6 Wie oft nutzen Sie Gastronomiebetriebe in der Innenstadt?

	1 oder mehrmals pro Woche	1-3 mal im Monat	seltener / nie
in der Altstadt nördlich der Heuwaagstraße	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
in der Neustadt (zwischen Westlicher, Südlicher, Östlicher Stadtmauerstraße und Theaterstraße im Norden)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Bereich um den Lorlebergplatz und Zollhausviertel	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Fußgängerzone südlich der Henkestraße	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3

7 Wie gut beurteilen Sie die Versorgung der Innenstadt mit den folgenden Einrichtungen?

	gut	eher gut	eher schlecht	schlecht	keine Meinung
Zentrale Einrichtungen (Post, Banken, öffentliche Verwaltung)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Bildungseinrichtungen (z.B. Volkshochschule, Stadtbibliothek)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Kulturelle Einrichtungen (z.B. Theater, Stadtmuseum, Kleinkunst, E-Werk)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Sonstige Freizeiteinrichtungen (z.B. Kino, Tanzschule)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Möglichkeiten für Sport / Fitness /Bewegung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

8 Gibt es Ihrer Meinung nach genügend öffentliche Toiletten in der Innenstadt?

1 ja *wenn nein, wo fehlen Toiletten?*

2 nein

9 Vermissen Sie in der Innenstadt Orte zur Erholung und Entspannung?

1 ja *wenn ja, was vermissen Sie?*

2 nein

10 Eine umfassende Bürgerbeteiligung bei städtischen Projekten wird immer wichtiger. Welche Möglichkeiten der Beteiligung würden Sie gerne nutzen? (mehrere Antworten möglich)

a Informationsveranstaltungen besuchen

b an Arbeitsgruppen teilnehmen

c an schriftlichen Befragungen teilnehmen

d an Online-Beteiligungsverfahren teilnehmen x ich möchte **keine** der genannten Möglichkeiten nutzen

11 Haben Sie sich mit dem Themenkreis „barrierefreies Wohnen“ oder „Wohnen im Alter“ bereits auseinander gesetzt?

1 ja 2 nein

12 Ist Ihre jetzige Wohnung / Ihr jetziges Haus geeignet, um auch mit möglichen körperlichen Einschränkungen weiterhin dort leben zu können?

1 ja, das ist möglich

2 es sind entsprechende Umbauten nötig, um dies zu ermöglichen

3 nein, die Wohnung/das Haus ist dafür ungeeignet und kann auch nicht umgebaut werden

13 Wissen Sie, wo Sie sich über „barrierefreies Wohnen“ oder „Wohnen im Alter“ informieren können?

1 ja 2 nein

14 Waren Sie schon einmal in der Situation, in der Sie kurzfristig Hilfe im Haushalt gebraucht hätten?

1 nein

2 ja - habe kurzfristig eine Hilfe im Haushalt gefunden

3 ja - habe kurzfristig **keine** Hilfe im Haushalt gefunden

Wie gerne man in einer Stadt lebt, hängt auch davon ab, wie sicher man sich dort fühlt. Um zu sehen, ob es da in Erlangen Probleme gibt, beantworten Sie bitte folgende Fragen zur Sicherheit:

15 Wie sicher fühlen Sie sich in Ihrer Wohngegend, wenn Sie alleine unterwegs sind?

	sehr sicher	ziemlich sicher	eher unsicher	sehr unsicher
tagsüber	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
nachts	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

16 Gibt es in Erlangen Gegenden oder Örtlichkeiten, wo Sie sich unsicher fühlen?

2 nein 1 ja, und zwar (Gebiet, Platz, Straße, Tageszeit):

17 Wie oft müssen Sie aus beruflichen Gründen nach Einbruch der Dunkelheit alleine in Erlangen unterwegs sein?

1 bin nicht berufstätig (-> weiter mit Frage 19)

2 nie (-> weiter mit Frage 19)

3 alle 14 Tage oder seltener

4 ein- bis zweimal pro Woche

5 fast jeden Abend

18 Haben Sie dabei Angst, in Erlangen Opfer einer Straftat zu werden?

1 (fast) nie 2 manchmal 3 häufig 4 (fast) immer

19 Wie oft sind Sie in Ihrer Freizeit nach Einbruch der Dunkelheit alleine in Erlangen unterwegs? (z.B. um ein Lokal, einen Verein, Freunde oder Verwandte zu besuchen oder den Hund auszuführen)

1 nie (-> weiter mit Frage 21)

2 alle 14 Tage oder seltener

3 ein- bis zweimal pro Woche

4 fast jeden Abend

20 Haben Sie dabei Angst, in Erlangen Opfer einer Straftat zu werden?

- 1 (fast) nie 2 manchmal 3 häufig 4 (fast) immer

21 Haben Sie Ihre Freizeitaktivitäten in den letzten 12 Monaten eingeschränkt, weil Sie Angst hatten, Opfer einer Straftat zu werden?

- 1 ja 2 nein

22 Ist Ihnen persönlich in den letzten 12 Monaten eine der folgenden Situationen passiert?

Sind Sie...			wenn ja, wo ist das passiert?		
	nein	ja	in meiner Wohngegend	anderswo in Erlangen	außerhalb Erlangens
durch einen Verkehrsunfall verletzt worden?	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
angepöbelt worden?	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
geschlagen oder verletzt worden?	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
bestohlen worden (ohne Gewaltanwendung - kein Wohnungseinbruch)?	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
von einem Wohnungseinbruch betroffen worden?	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
überfallen und beraubt worden (Diebstahl unter Gewaltanwendung - kein Wohnungseinbruch)?	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
sexuell belästigt worden?	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3

Die Polizei ist keine Behörde der Stadt Erlangen, sondern untersteht dem Bayerischen Innenministerium. In Sicherheitsfragen arbeiten die städtischen Ämter eng mit der Polizei zusammen. Ihre Antworten auf die folgenden Fragen sollen helfen, diese Zusammenarbeit noch weiter zu verbessern.

23 Bitte kreuzen Sie jeweils an, für wie wichtig Sie die einzelnen Aufgaben der Polizei halten!

	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	völlig unwichtig
hilflose oder betrunkene Personen in Obhut nehmen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
verdächtige Personen oder Autos überprüfen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Menschen vor Gewaltangriffen schützen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Ordnungswidrigkeiten im Straßenverkehr ahnden	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
durch Streifenfahrten und Fußstreifen dem Bürger das Gefühl von Sicherheit geben	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Streitigkeiten schlichten	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
gestohlene Gegenstände wieder auffinden	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
als „Freund und Helfer“ jederzeit bereitstehen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
ruhestörenden Lärm beseitigen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
nach Straftätern fahnden und diese festnehmen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
den Straßenverkehr regeln und überwachen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

24 Und wie gut werden Ihrer Meinung nach diese Aufgaben von der Polizei in Erlangen derzeit erfüllt?

	gut	eher gut	eher schlecht	schlecht	keine Meinung
hilflose oder betrunkene Personen in Obhut nehmen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
verdächtige Personen oder Autos überprüfen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Menschen vor Gewaltangriffen schützen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Ordnungswidrigkeiten im Straßenverkehr ahnden	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
durch Streifenfahrten und Fußstreifen dem Bürger das Gefühl von Sicherheit geben	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Streitigkeiten schlichten	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
gestohlene Gegenstände wieder auffinden	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
als „Freund und Helfer“ jederzeit bereitstehen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
ruhestörenden Lärm beseitigen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
nach Straftätern fahnden und diese festnehmen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
den Straßenverkehr regeln und überwachen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

25 Gibt es noch andere Aufgaben der Polizei, die Sie als besonders wichtig einschätzen und die hier nicht genannt sind? Welche sind das?

26 Wie fühlen Sie sich durch die für Sie zuständige Polizeiinspektion Erlangen-Stadt betreut?

- 1 gut 2 eher gut 3 eher schlecht 4 schlecht 9 kann ich nicht beurteilen

Bitte begründen Sie kurz warum!

27 Wie und in welchen Bereichen könnten die Dienstleistungen der Polizeiinspektion Erlangen-Stadt Ihrer Meinung nach verbessert werden?

28 Es gibt immer wieder Klagen über Störungen der Nachtruhe. Wie ist das in Ihrem Wohngebiet?

Störungen der Nachtruhe durch ...	kein Problem	geringes Problem	ziemliches Problem	großes Problem
Straßenverkehr	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Bahn	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Gastronomiebetriebe	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Nachbarn	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

Sonstiges, und zwar:

Die folgenden Fragen betreffen die **Stadtbibliothek Erlangen**:

29 Wissen Sie, wo sich die Stadtbibliothek Erlangen genau befindet?

- 1 ja 2 nein

30 Waren Sie schon einmal in der neu renovierten Stadtbibliothek?

- 1 ja 2 nein

31 Wie sind Sie auf die Stadtbibliothek aufmerksam geworden? (mehrere Antworten möglich)

- a Klassenführung / Besuch in einer Gruppe e Berichterstattung in der Presse
 b Freunde, Bekannte, Verwandte f Internet
 c Veranstaltung in der Bibliothek g Sonstiges, und zwar:
 d Werbung, Beschilderung in der Stadt, Stadtrundgang h weiß nicht / ich kenne die Stadtbibliothek nicht

32 Ist die Stadtbibliothek oder die Fahrbibliothek für Sie ausreichend gut erreichbar?

- 1 ja 2 nein 9 weiß nicht

33 Welche elektronischen Angebote der Stadtbibliothek kennen Sie? (mehrere Antworten möglich)

- a Homepage auf www.erlangen.de d Datenbanken (Munzinger-Archiv)
 b Facebook e Online-Katalog
 c Twitter f E-Mail-Auskunft
 x ich kenne keine elektronischen Angebote der Stadtbibliothek

34 Wie häufig nutzen Sie die Fahrbibliothek?

- 1 wöchentlich 2 monatlich 3 selten 4 nie

35 Wie häufig nutzen Sie die Stadtbibliothek (Hauptstelle)?

- 1 wöchentlich 2 monatlich 3 selten 4 nie (-> weiter mit Frage 37)

36 Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den Leistungen der Stadtbibliothek (Hauptstelle)?

	sehr zufrieden	zufrieden	teils / teils	nicht zufrieden	sehr unzufrieden
Vielfalt des Angebotes	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Aktualität des Angebotes	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Verfügbarkeit der Medien	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Beratungskompetenz der Mitarbeiter/innen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Freundlichkeit der Mitarbeiter/innen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Veranstaltungsangebot	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Behindertenfreundlichkeit	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Lese- und Rückzugsmöglichkeiten	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Orientierungshilfen, Beschilderung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Präsentation der Bücherei im Internet	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Handhabung EDV-Katalog	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Präsentation der Bücher und Medien	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Wartezeiten an der Ausleihe/Rückgabe	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Wartezeiten an der Information/Beratung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Kinderfreundlichkeit	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Arbeitsmöglichkeiten in der Bibliothek	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Internetplätze, WLAN	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Selbstverbucher-Automaten	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Innenhof, Lesecafé	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Mentoren für Hilfe am PC	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
Öffnungszeiten	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

37 Welche Angebote vermissen Sie in der Stadtbibliothek und was würden Sie sich von der Stadtbibliothek für die Zukunft wünschen?

kann ich nicht beurteilen

38 Falls Sie die Stadtbibliothek oder die Fahrbibliothek selten oder nie nutzen, was sind Ihre Gründe dafür?

Bei den nachfolgenden Fragen geht es um ehrenamtliche Tätigkeiten. Unter ehrenamtlichem Engagement ist jede unentgeltliche freiwillige Tätigkeit zu verstehen, unabhängig davon, ob sie auf Dauer ausgerichtet ist (wie z.B. im Rahmen eines Vereines), ob sie projektbezogen erfolgt (z.B. Aktionen und Initiativen) oder aber ob es sich um eine Einzelfallhilfe handelt (z.B. Nachbarschaftshilfe).

39 Sind Sie ehrenamtlich tätig?

1 ja 2 nein (-> weiter mit Frage 43)

40 In welchem Bereich bzw. in welchen Bereichen engagieren Sie sich ehrenamtlich? (Sie können hier mehrere Antworten ankreuzen)

- | | |
|--|---|
| <input type="radio"/> a ausländische Mitbürger | <input type="radio"/> j Politik |
| <input type="radio"/> b Bürgerinitiative | <input type="radio"/> k Rettungsdienste |
| <input type="radio"/> c Frauen | <input type="radio"/> l Schule |
| <input type="radio"/> d Freizeit | <input type="radio"/> m Selbsthilfegruppe |
| <input type="radio"/> e Gewerkschaft | <input type="radio"/> n Senioren |
| <input type="radio"/> f Kinder und Jugend | <input type="radio"/> o Soziales |
| <input type="radio"/> g Kirche | <input type="radio"/> p Sport |
| <input type="radio"/> h Kultur | <input type="radio"/> q Umwelt |
| <input type="radio"/> i Menschen mit Behinderungen | <input type="radio"/> s Sonstiges: |

Ihre Antworten können statistisch nur ausgewertet werden, wenn wir einige Angaben zu Ihrer Person und Ihrem Haushalt haben. Bitte beantworten Sie daher auch noch die folgenden Fragen:

48 Wie alt sind Sie?

.....

49 Sie sind ...

- 1 männlich
 2 weiblich

50 Welche Staatsangehörigkeit(en) haben Sie?

- a deutsch
 b andere Staatsangehörigkeit:

51 In welchem Land sind Sie geboren?

- 1 in Deutschland 2 in einem anderen Land:

52 Welche Sprache wurde in dem Haushalt, in dem Sie aufgewachsen sind, gesprochen?

(beide Antworten möglich)

- a deutsch b andere Sprache, und zwar:

53 Wieviele Personen (Sie selbst eingeschlossen) leben in Ihrem Haushalt?

- 1 ich lebe allein (-> weiter mit Frage 56) b mehrere Personen:

54 Leben Kinder unter 18 Jahren in Ihrem Haushalt?

- 1 ja 2 nein (-> weiter mit Frage 56)

55 Wie alt sind diese Kinder? (bitte geben Sie das Alter jedes Kindes an)

Kind 1: Kind 2: Kind 3: Kind 4: Kind 5:

56 Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluss haben Sie?

- 1 bin noch Schüler / Schülerin
 2 habe keinen Schulabschluss
 3 Volks- / Hauptschule
 4 Mittlere Reife, Realschulabschluss, Mittelschule
 5 Abitur, Fachhochschulreife

57 Sie sind ...

- 1 verheiratet, in eingetragener Lebenspartnerschaft
 2 ledig
 3 geschieden / getrennt lebend
 4 verwitwet

58 Welchen höchsten beruflichen Bildungsabschluss haben Sie?

- 1 ich befinde mich noch in Ausbildung (Schule, Berufsausbildung, Studium)
 2 ich habe keinen beruflichen Bildungsabschluss
 3 ich habe eine beruflich-betriebliche bzw. beruflich-schulische Ausbildung (Lehre, Verwaltungs-(Fach)schulabschluss, Handels-/Berufsfachschule, Schule des Gesundheitswesens)
 4 Fachschule (Meister-, Techniker-, Wirtschafts-, Berufs- oder Fachakademieabschluss)
 5 Hochschul-/Fachhochschulabschluss (einschl. Ingenieurabschluss)

59 Ihre Erwerbstätigkeit (mehrere Antworten möglich)

- a geringfügig oder stundenweise beschäftigt (400-Euro-Job) e in Berufsausbildung, Lehre, Wehr-/Zivildienst
 b Teilzeit beschäftigt (nicht geringfügig beschäftigt) f Rentner(in), Pensionär(in), in Vorruhestand
 c Vollzeit erwerbstätig (35 und mehr Stunden) g Schüler(in), Student(in), Doktorand(in)
 d arbeitslos, in Umschulungs- bzw. Weiterbildungsmaßnahme h Hausfrau, Hausmann

60 Wenn Sie Voll-/Teilzeit erwerbstätig sind oder waren: Zu welcher Gruppe können Sie sich zuordnen?

- 1 Selbstständige, mithelfende Familienangehörige
 2 leitende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter, Prokurist, Direktor), Beamte des höheren Dienstes
 3 mittlere Angestellte (z.B. Sachbearbeitung), Beamte des gehobenen und mittleren Dienstes, Meister
 4 Facharbeiter
 5 einfache Angestellte (z.B. Verkauf, Schreibkraft), Beamte des einfachen Dienstes
 6 ungelernete/angelernete Arbeiter

61 Welcher Einkommensgruppe ist Ihr Haushalt nach seinem gesamten Monatsnettoeinkommen zuzuordnen?

- 1 unter 500 € 4 1.500 bis unter 2.000 € 7 3.000 bis unter 3.500 € 10 4.500 bis unter 5.000 €
 2 500 bis unter 1.000 € 5 2.000 bis unter 2.500 € 8 3.500 bis unter 4.000 € 11 5.000 € und mehr
 3 1.000 bis unter 1.500 € 6 2.500 bis unter 3.000 € 9 4.000 bis unter 4.500 €

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!